Konzernzwischenbericht
für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2009

www.siemens.com

SIEMENS

Inhalt

Eckdaten	3
Konzernzwischenlagebericht	4
Konzernzwischenabschluss	26
Konzernzwischenabschluss, Anhang	30
Änderungen der Aufsichtsratsmitglieder und deren Vergütungen	52
Änderungen im Vorstand	52
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	53
Quartalsübersicht	54
Finanzkalender	55

Einführung

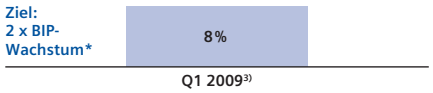
Der Konzernzwischenbericht der Siemens AG erfüllt die Anforderungen an einen Quartalsfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 37x Abs. 3 WpHG einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) fordert, erstellt. Der Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie das IASB herausgegeben hat. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008 und den dort enthaltenen Zusatzinformationen über das Unternehmen gelesen werden.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen im vorliegenden Bericht nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Eckdaten[1] Q1 2009[2]

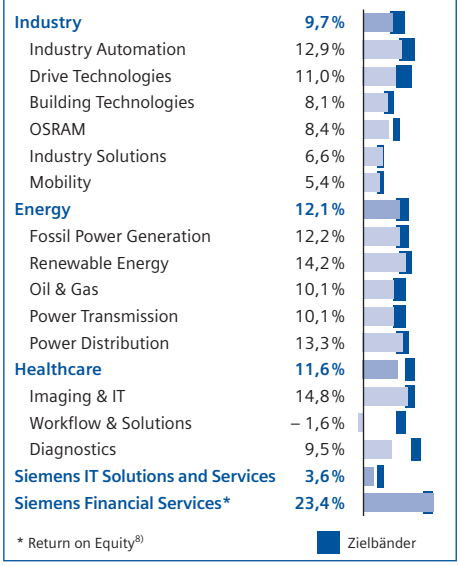
(nicht testiert; in Mio. EUR, wenn nicht anders angegeben)

Umsatzwachstum

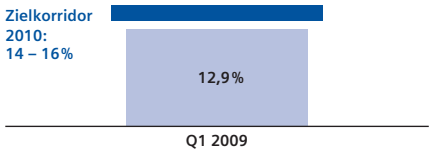


* Gem. Schätzung von Global Insight Inc. vom 14. Januar 2009 wird für das Kalenderjahr 2009 ein Wachstum von – 0,5 % erwartet.

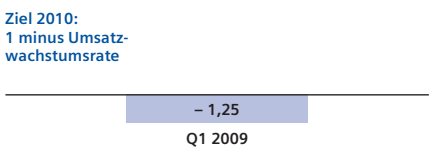
Ergebnismargen Q1 2009



ROCE (Fortgeführte Aktivitäten)



Cash Conversion (Fortgeführte Aktivitäten)



Wachstum und Ergebnis

	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in % Ist	Vglb.[3]
Fortgeführte Aktivitäten				
Auftragseingang	22.220	24.242	– 8	– 7
Umsatz	19.634	18.400	7	8
Summe Sectors				
Ergebnis Summe Sectors	2.005	1.673	20	
in % vom Umsatz (Summe Sectors)	10,8 %	9,9 %		
EBITDA (angepasst)	2.489	2.102	18	
in % vom Umsatz (Summe Sectors)	13,4 %	12,5 %		
Fortgeführte Aktivitäten				
EBITDA (angepasst)	2.590	2.103	23	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.260	1.078	17	
Ergebnis je Aktie (in EUR)[4]	1,43	1,14	25	
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten[5]				
Gewinn (nach Steuern)	1.230	6.475	– 81	
Ergebnis je Aktie (in EUR)[4]	1,40	7,04	– 80	

Return on Capital Employed

	Q1 2009	Q1 2008
Fortgeführte Aktivitäten		
Return on Capital Employed (ROCE)	12,9 %	11,6 %
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten[5]		
Return on Capital Employed (ROCE)	12,6 %	62,8 %

Free Cash Flow und Cash Conversion

	Q1 2009	Q1 2008
Summe Sectors		
Free Cash Flow	356	965
Cash Conversion	0,18	0,58
Fortgeführte Aktivitäten		
Free Cash Flow	– 1.574	– 217
Cash Conversion	– 1,25	– 0,20
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten[5]		
Free Cash Flow	– 1.651	– 801
Cash Conversion	– 1,34	– 0,12

Mitarbeiter[6] (in Tsd.)

	31. Dez. 2008		30. Sept. 2008	
	Fortg. Aktiv.	Gesamt[7]	Fortg. Aktiv.	Gesamt[7]
Mitarbeiter	425	425	427	428
Deutschland	131	131	132	133
Außerhalb Deutschlands	294	294	295	295

[1] EBITDA (angepasst), Return on Capital Employed (ROCE), Return on Equity (ROE), Free Cash Flow, Cash Conversion Rate und um Währungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben für Umsatz und Auftragseingang sind oder können sog. Non-GAAP-Kennzahlen sein. Informationen zur Überleitung dieser Kennzahlen zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen sind auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/investoren, Finanzpublikationen zu finden. Eine Überleitung des Ergebnisses Summe Sectors sowie von Siemens IT Solutions and Services auf das Ergebnis vor Ertragsteuern finden Sie in der Tabelle „Segmentinformationen". Das Ergebnis von Siemens Financial Services ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.

[2] 1. Oktober 2008 – 31. Dezember 2008.

[3] Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

[4] Ergebnis je Aktie – entfällt auf Aktionäre der Siemens AG. Der gewichtete Durchschnitt ausstehender Aktien (in Tsd.) betrug für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 im ersten Quartal 862.005 bzw. 914.098 Aktien.

[5] Nicht fortgeführte Aktivitäten umfassen die Aktivitäten von Siemens VDO Automotive, das Geschäft mit Netzbetreibern, das Enterprise-Networks-Geschäft und das Geschäft mit Mobiltelefonen.

[6] Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff „Mitarbeiter" verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

[7] Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

[8] Return on Equity errechnet sich aus dem annualisierten Ergebnis vor Ertragsteuern für Q1, bezogen auf das in den ersten drei Monaten im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital (1,129 Mrd. EUR).

Konzernzwischenlagebericht

Überblick Konzernzwischenabschluss für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2009 (1. Oktober 2008 bis 31. Dezember 2008)

- Der Auftragseingang sank im Vergleich zum hohen Niveau des Vorjahresquartals um 8 % auf 22,220 Mrd. EUR. Bei den bestehenden Aufträgen gab es keine wesentlichen Stornierungen.
- Der Umsatz stieg um 7 % auf 19,634 Mrd. EUR und profitierte vom starken Auftragswachstum in den vergangenen Jahren.
- Das Ergebnis Summe Sectors erhöhte sich um 20 % auf 2,005 Mrd. EUR, angeführt von einem umfassenden Ergebniswachstum im Energy Sector.
- Das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten stieg im Zuge des höheren Ergebnisses der Summe Sectors um 17 % auf 1,260 Mrd. EUR.
- Der Gewinn nach Steuern lag im ersten Quartal bei 1,230 Mrd. EUR. Der Vorjahreswert von 6,475 Mrd. EUR enthielt ein Ergebnis aus den nicht fortgeführten Aktivitäten von rund 5,4 Mrd. EUR im Zusammenhang mit Siemens VDO Automotive.
- Der Free Cash Flow betrug minus 1,574 Mrd. EUR, nach minus 217 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Die aktuelle Berichtsperiode beinhaltet Zahlungen von insgesamt 1,230 Mrd. EUR, die in Zusammenhang mit rechtlichen Themen, Projektbelastungen und im Geschäftsjahr 2008 begonnenen Transformationsprogrammen stehen.

Der Umsatz stieg und der Auftragseingang lag weiter klar über dem Umsatz. Der Umsatz stieg im ersten Quartal auf 19,634 Mrd. EUR und lag damit 7 % über dem Wert des Vergleichszeitraums des Vorjahrs. Stark gestützt wurde das Umsatzwachstum dabei vom hohen Auftragszuwachs in den vergangenen zwei Geschäftsjahren. Im ersten Quartal übertraf der Auftragseingang das Umsatzvolumen, lag mit 22,220 Mrd. EUR aber um 8 % unter dem Rekordniveau im Vorjahresquartal. Das Book-to-Bill-Verhältnis, also die Relation von Auftragseingang zu Umsatz, lag im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 bei 1,13.

Der Nettoeffekt aus Wechselkurseffekten hatte für Siemens keinen Einfluss auf Umsatz und Auftragseingang. Auf organischer Basis, also ohne Wechselkurs- und Portfolioeffekte, legte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal um 8 % zu, und der Auftragseingang reduzierte sich um 7 %.

Alle Sectors und Regionen verzeichneten Umsatzzuwächse. In allen drei Sectors erhöhte sich der Umsatz, angeführt von zweistelligen Wachstumsraten im Energy Sector. Auch der Healthcare Sector legte – inklusive des in der Diagnostiksparte hinzu gekommenen Volumens aus der Akquisition der Dade Behring Holdings Inc. (Dade Behring) – zweistellig zu.

Alle drei Berichtsregionen von Siemens trugen zum Umsatzwachstum bei, wobei sich die Regionen Amerika und Asien, Australien besonders stark zeigten. Die Divisions Fossil Power Generation und Renewable Energy waren die Umsatztreiber in Amerika, während Power Transmission und Industry Solutions in Asien, Australien die größten Umsatzzuwächse erzielten.

Auftragsrückgang in allen Regionen und in den meisten Divisions. In einem Umfeld von langsamerem weltweitem Wachstum und der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise spürte Siemens eine durchweg schwächere Nachfrage. Einem Auftragszuwachs von 3 % im Healthcare Sector standen Auftragsrückgänge in den Sectors Industry und Energy gegenüber. Die Mehrheit der Divisions von Energy und Industry lag beim Auftragseingang unter oder auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Alle Regionen wiesen geringere Auftragseingänge aus. In der Region Asien, Australien ging das Volumen in China signifikant zurück. Hier hatten die Divisions Industry Solutions und Power Transmission im Vorjahresquartal große Aufträge gewonnen. In der Region Amerika gehen die gesunkenen Auftragseingänge vornehmlich auf die

Divisions Renewable Energy und Oil & Gas zurück, denen im Vorjahreszeitraum noch eine starke Nachfrage aus den USA zugute kam. In Deutschland profitierte der Auftragseingang von einem Großauftrag der Mobility Division und stieg um 12 %.

Ergebnis Summe Sectors stieg, angeführt von Energy und Healthcare. Das Ergebnis der Summe Sectors stieg im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 20 % auf 2,005 Mrd. EUR. Energy war Haupttreiber des Wachstums des Ergebnisses Summe Sectors, mit einer starken Ergebniserholung beim fossilen Kraftwerksgeschäft im Vergleich zum Vorjahresquartal sowie zweistelligen Ergebniszuwächsen bei allen anderen Divisions. Ein höherer Umsatz führte auch bei Healthcare zu einem gestiegenen Ergebnis. Industry steuerte den größten Beitrag zum Ergebnis Summe Sectors bei, verzeichnete aber im Vergleich zum Vorjahresquartal einen Rückgang. Dies lag hauptsächlich an einem Rückgang im Geschäft mit Industrieautomatisierung.

Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten profitierte von höherem Ergebnis der Summe Sectors. Das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten stieg im Vorjahresvergleich um 17 % auf 1,260 Mrd. EUR. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich auf fortgeführter Basis auf 1,43 (i.V. 1,14) EUR. Hauptgrund für diese Verbesserungen war das im Vorjahresvergleich gestiegene Ergebnis der Summe Sectors. Außerdem wirkten sich niedrigere Aufwendungen für zentrale Posten, unter anderem für rechtliche und regulatorische Themen, ein gestiegenes Ergebnis bei Equity Investments sowie anhaltende Fortschritte bei der Bereinigung der Sonstigen Operativen Aktivitäten positiv auf das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten aus. Diese positiven Faktoren überkompensierten die gesunkenen Ergebnisse aus den Cross-Sector Businesses und Siemens Real Estate (SRE) sowie negative Ergebnisse aus finanzbezogenen Absicherungsgeschäften, die nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllten.

Die Entwicklung des Gewinns nach Steuern gegenüber dem Vorjahresquartal beinhaltete den Verkauf von Siemens VDO Automotive (SV) im Geschäftsjahr 2008. Der Gewinn nach Steuern betrug im ersten Quartal 1,230 Mrd. EUR, das Ergebnis je Aktie lag bei 1,40 EUR. Ein Jahr zuvor beliefen sich der Gewinn nach Steuern und das Ergebnis je Aktie auf 6,475 Mrd. EUR beziehungsweise 7,04 EUR. Die Vorjahreswerte profitierten erheblich vom Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten von rund 5,397 Mrd. EUR, das hauptsächlich auf den Verkauf von SV zurückzuführen war. In der abgelaufenen Berichtsperiode belief sich das Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten auf minus 30 Mio. EUR. Dieser Verlust steht hauptsächlich in Zusammenhang mit dem Verkauf eines Anteils von 51 % an Siemens Enterprise Communications (SEN) im Geschäftsjahr 2008.

ROCE stieg durch höheres Ergebnis. Der Return on Capital Employed (ROCE) verbesserte sich auf fortgeführter Basis im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 auf 12,9 (i.V. 11,6) %. Der Anstieg resultierte aus dem höheren Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten.

Compliance-Kosten nach Einigung bei wesentlichen rechtlichen Themen erneut gesunken. Siemens hat die zuvor berichteten wesentlichen rechtlichen Themen in den USA und in Deutschland im Verlauf des ersten Geschäftsquartals 2009 abgeschlossen. Die Aufwendungen für externe Berater in Zusammenhang mit den rechtlichen Themen in den fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten beliefen sich auf 50 Mio. EUR. Damit lagen sie deutlich unter dem Wert des Vorjahreszeitraums von 127 Mio. EUR und den 89 Mio. EUR des Vorquartals. Innerhalb dieser Gesamtwerte beliefen sich die auf die nicht fortgeführten Aktivitäten entfallenden Beträge im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 auf 1 (i.V. 34) Mio. EUR.

Unterdeckung der Pensionen aufgrund des höheren Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtungen gestiegen. Die geschätzte Unterdeckung der wesentlichen Siemens-Pensionspläne lag zum 31. Dezember 2008 bei rund 4,3 Mrd. EUR. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2008 betrug diese Deckungslücke rund 2,5 Mrd. EUR. Der Rückgang des Finanzierungsstatus ist hauptsächlich durch die Senkung des angenommenen Diskontsatzes zum 31. Dezember 2008 begründet, der den Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation) von Siemens erhöht hat.

Eckdaten Siemens

Eckdaten Siemens – Erstes Quartal des Geschäftsjahrs 2009

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über ausgewählte Eckdaten von Siemens für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2009:

Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 7 % auf 19,634 Mrd. EUR und zeigte sich damit noch immer robust dank eines kräftigen Auftragspolsters in vielen Geschäftsfeldern. Der Auftragseingang belief sich auf 22,220 Mrd. EUR und lag damit um 8 % unter dem des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2008, was auf die schwächere Nachfrage aufgrund der globalen ökonomischen Bedingungen und der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise zurückzuführen ist. Das Book-to-Bill-Verhältnis lag im abgelaufenen Quartal bei 1,13; unter dem Wert von 1,32 in der Vorjahresperiode, aber höher als im letzten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Auf organischer Basis, bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte, erhöhte sich der Umsatz im Vorjahresvergleich um 8 %, während der Auftragseingang um 7 % niedriger ausfiel.

	Auftragseingang (Sitz des Kunden)					
	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in % gegenüber Vorjahr		darin	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Europa, GUS**, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	13.076	13.871	– 6 %	– 2 %	– 2 %	– 2 %
darin Deutschland	*3.930*	*3.505*	*12 %*	*14 %*	*0 %*	*– 2 %*
Amerika	5.498	6.102	– 10 %	– 15 %	5 %	0 %
darin USA	*4.258*	*4.362*	*– 2 %*	*– 10 %*	*8 %*	*0 %*
Asien, Australien	3.646	4.269	– 15 %	– 16 %	1 %	0 %
darin China	*1.176*	*1.445*	*– 19 %*	*– 27 %*	*8 %*	*0 %*
darin Indien	*585*	*638*	*– 8 %*	*1 %*	*– 9 %*	*0 %*
Siemens	**22.220**	**24.242**	**– 8 %**	**– 7 %**	**0 %**	**– 1 %**

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte. ** Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Die Entwicklung beim Auftragseingang externer Kunden zeichnete im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 ein uneinheitliches Bild bei Betrachtung der drei Sectors. Der Industry Sector – Siemens' größter Sector – verzeichnete einen Rückgang im Auftragseingang um 11 % gegenüber der starken Vorjahresperiode. Abgesehen von Mobility und Building Technologies berichteten alle Divisions des Sectors einen geringeren Auftragseingang, wobei Industry Solutions, Drive Technologies und Industry Automation die stärksten Rückgänge zu verzeichnen hatten. Während der Energy Sector im Vergleich zu den letzten zwei Quartalen des Geschäftsjahrs 2008 ein höheres Auftragsvolumen vorweisen konnte, lag der Auftragseingang im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahrs um 6 % niedriger. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem hohen Volumen von Großaufträgen in der Vorjahresperiode, insbesondere in den Divisions Renewable Energy und Oil & Gas. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Energy Sectors blieb robust bei 1,37. Der Healthcare Sector steigerte seinen Auftragseingang um 3 % und profitierte dabei von einem Volumenzuwachs in der Diagnostics Division durch die Akquisition von Dade Behring. Die Dade-Behring-Akquisition wurde Anfang November 2007 abgeschlossen, also einen Monat nach Beginn des Vorjahresquartals.

In der Region Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten – der größten Berichtsregion von Siemens – war der Auftragseingang aufgrund eines geringeren Auftragsvolumens in den Sectors Energy und Industry um 6 % rückläufig. Healthcare blieb hier im Vergleich zum Vorjahr stabil. Während der Auftragsrückgang im Industry Sector breit gefächert war und auf die derzeitige makroökonomische Situation zurückzuführen ist, fiel der Auftragseingang im Energy Sector vor allem deshalb niedriger aus, da weniger Großaufträge gewonnen werden konnten als im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Das Auftragswachstum

in Deutschland enthielt einen Großauftrag in der Mobility Division. In Amerika lag der Auftragseingang mit 5,498 Mrd. EUR um 10 % unter dem Vorjahreswert. Dies war im Wesentlichen auf einen zweistelligen Rückgang im Energy Sector zurückzuführen, insbesondere in den Divisions Renewable Energy und Oil & Gas. Der Auftragseingang im Industry Sector fiel in der Region ebenfalls niedriger aus, während der Healthcare Sector hier ein Auftragswachstum verzeichnen konnte, begünstigt durch neue Volumina aus der Dade-Behring-Akquisition. Auf organischer Basis, ohne positive Währungseffekte insbesondere in den USA, fiel der Auftragseingang in der Region Amerika um 15 %. In der Region Asien, Australien war der Auftragseingang um 15 % rückläufig, da das Wachstum in den Sectors Energy und Healthcare einen erheblichen Rückgang im Industry Sector nicht kompensieren konnte. Innerhalb dieser Region sanken die Aufträge in China deutlich. Hier hatten die Divisions Industry Solutions und Power Transmission in der Vorjahresperiode große Aufträge gewonnen.

	Umsatz (Sitz des Kunden)					
	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in % gegenüber Vorjahr		darin	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Europa, GUS**, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	11.089	10.886	2 %	6 %	– 2 %	– 2 %
darin Deutschland	*3.165*	*3.155*	*0 %*	*2 %*	*0 %*	*– 2 %*
Amerika	5.370	4.663	15 %	9 %	6 %	0 %
darin USA	*4.063*	*3.511*	*16 %*	*6 %*	*10 %*	*0 %*
Asien, Australien	3.175	2.851	11 %	9 %	2 %	0 %
darin China	*1.200*	*1.095*	*10 %*	*2 %*	*9 %*	*– 1 %*
darin Indien	*361*	*380*	*– 5 %*	*4 %*	*– 10 %*	*1 %*
Siemens	**19.634**	**18.400**	**7 %**	**8 %**	**0 %**	**– 1 %**

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte. ** Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Der Umsatz mit externen Kunden stieg im ersten Quartal um 7 % im Vergleich zum Vorjahr und stützte sich auf zweistellige Zuwachsraten in den Sectors Energy und Healthcare. Der Industry Sector verzeichnete ein Wachstum von 2 %, getragen von Zuwächsen in den Divisions Mobility, Industry Solutions, Building Technologies und Drive Technologies. Die Divisions OSRAM und Industry Automation waren mit ihren verbrauchernahen Geschäftsaktivitäten den schwächeren Marktbedingungen stärker ausgesetzt und notierten geringere Umsätze. Der Energy Sector verzeichnete ein breit gefächertes Umsatzwachstum von 24 % mit zweistelligen Zuwächsen in allen fünf Divisions und profitierte dabei von der Abarbeitung eines kräftigen Auftragspolsters. Der Umsatz im Healthcare Sector legte im Vergleich zum Vorjahresquartal um 10 % zu, wobei die Diagnostics Division am stärksten zu dem Anstieg beitrug.

In der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten stieg der Umsatz im Vorjahresvergleich um 2 %. Alle Sectors verzeichneten hier einen höheren Umsatz als in der Vorjahresperiode, angeführt von einem zweistelligen Wachstum beim Energy Sector. Die Umsatzentwicklung in dieser Region wurde durch negative Portfolioeffekte beeinträchtigt, die insbesondere aus der zwischen den Berichtsperioden vorgenommenen Desinvestition von Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG (SHC) resultierten. Der Umsatz in Deutschland blieb im Vorjahresvergleich stabil. Die Region Amerika berichtete ein Umsatzwachstum von 15 % und profitierte dabei von positiven Währungseffekten. Der Energy Sector konnte hier das höchste Wachstum verzeichnen und wies damit im vierten Quartal in Folge Zuwächse auf. Der Umsatz des Healthcare Sectors legte um 14 % zu, während der Industry Sector das Vorjahresniveau halten konnte. Auf organischer Basis erhöhte sich der Umsatz in der Region Amerika um 9 % und in den USA um 6 %. Die Region Asien, Australien verzeichnete ein Umsatzwachstum von 11 % mit zweistelligen Wachstumsraten in den Sectors Energy und Healthcare und einem Zuwachs um 6 % im Industry Sector. Während die Umsatzentwicklung in China dem Trend in der Gesamtregion ähnelte, berichtete Indien einen Umsatzrückgang, der im Wesentlichen aus stark negativen Währungseffekten resultierte.

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs 2009	2008	Veränderung in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.640	5.305	6 %
In Prozent vom Umsatz	*28,7 %*	*28,8 %*	

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 stieg das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vorjahresvergleich um 6 %, getragen von einer deutlichen Verbesserung im Energy Sector, der in der Vorjahresperiode hohe Projektbelastungen in der Fossil Power Generation Division zu verzeichnen hatte. Ein geringeres Bruttoergebnis im Industry Sector war im Wesentlichen auf eine rückläufige Entwicklung in der Industry Automation Division zurückzuführen, während ein niedrigeres Bruttoergebnis im Healthcare Sector Belastungen in der abgelaufenen Periode im Geschäftsfeld Partikeltherapie beinhaltete. Das Bruttoergebnis in Prozent vom Umsatz lag für Siemens ungefähr auf Vorjahresniveau.

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs 2009	2008	Veränderung in %
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 914	– 847	8 %
In Prozent vom Umsatz	*4,7 %*	*4,6 %*	–
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	– 2.868	– 3.055	– 6 %
In Prozent vom Umsatz	*14,6 %*	*16,6 %*	–
Sonstige betriebliche Erträge	185	190	– 3 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 117	– 206	– 43 %
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	117	108	8 %
Finanzergebnis	– 308	22	n. a.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE-Kosten) stiegen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 auf 914 Mio. EUR beziehungsweise 4,7 % vom Umsatz, gegenüber 847 Mio. EUR beziehungsweise 4,6 % vom Umsatz im Vorjahresquartal, aufgrund höherer Kosten in den Sectors Industry und Energy. Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten (SG&A-Kosten) sanken auf 2,868 Mrd. EUR beziehungsweise 14,6 % vom Umsatz, von 3,055 Mrd. EUR beziehungsweise 16,6 % vom Umsatz in der Vorjahresperiode, gestützt auf eine breit gefächerte Verbesserung der SG&A-Kostenquote in allen drei Sectors.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im ersten Quartal leicht auf 185 Mio. EUR, gegenüber 190 Mio. EUR im Vorjahr. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 117 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 206 Mio. EUR. Die Vorjahresperiode enthielt eine Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 70 Mio. EUR auf ein Gebäudeprojektgeschäft, an dem 50 % der Anteile zwischen den Berichtsperioden veräußert wurden. Zudem verringerten sich die Aufwendungen für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit den Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und von ähnlichen Angelegenheiten sowie in Verbindung mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat, von 93 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf 49 Mio. EUR im abgelaufenen Quartal.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen betrug 117 Mio. EUR, gegenüber 108 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Diese Entwicklung beinhaltet einen geringeren Beteiligungsverlust in Zusammenhang mit Nokia Siemens Networks B.V. (NSN), der sich im abgelaufenen Quartal auf 7 Mio. EUR belief und im Vorjahresquartal noch 37 Mio. EUR betragen hatte. Siemens erwartet beim Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen hohe Schwankungen in den nächsten Quartalen.

Das Finanzergebnis lag mit minus 308 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von plus 22 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf negative Effekte aus Sicherungsaktivitäten zurückzuführen war, die nicht die Anforderungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) erfüllen. Darüber hinaus drehte sich das Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen im Vergleich zur Vorjahresperiode von plus 35 Mio. EUR auf minus 58 Mio. EUR – verursacht durch einen höheren Zinsaufwand sowie eine geringere erwartete Rendite des Fondsvermögens.

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs 2009	2008	Veränderung in %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	1.735	1.517	14 %
Ertragsteuern	– 475	– 439	8 %
In Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	*27 %*	*29 %*	–
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.260	1.078	17 %
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	– 30	5.397	n.a.
Gewinn (nach Steuern)	1.230	6.475	– 81 %
Auf Minderheitsanteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	27	43	–
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	1.203	6.432	– 81 %

Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern lag im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 bei 1,735 Mrd. EUR, gegenüber 1,517 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der Anstieg war im Wesentlichen auf das höhere Bruttoergebnis und geringere SG&A-Kosten zurückzuführen, zum Teil ausgeglichen durch ein geringeres Finanzergebnis aufgrund der oben genannten Faktoren. Die effektive Steuerquote auf den Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten betrug im abgelaufenen Quartal 27 % und lag damit unter der Quote von 29 % im Vorjahresquartal. Die Quote im abgelaufenen Quartal wurde positiv von Steuereffekten beeinflusst, die in Verbindung mit der Veräußerung eines Geschäfts standen. Damit belief sich der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern auf 1,260 Mrd. EUR, im Vergleich zu 1,078 Mrd. EUR im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten die ehemaligen Com-Aktivitäten sowie den Bereich SV, der im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 an die Continental AG verkauft worden war. Die ehemaligen Com-Aktivitäten umfassen SEN, von der 51 % im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 veräußert wurden, das Carrier-Geschäft, das im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 in NSN eingebracht wurde, sowie das im Geschäftsjahr 2005 an die BenQ Corporation verkaufte Mobilfunkgeschäft. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 wiesen die nicht fortgeführten Aktivitäten einen Verlust von 30 Mio. EUR auf, im Vergleich zu einem Gewinn in Höhe von 5,397 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der Unterschied resultiert im Wesentlichen aus rund 5,4 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode in Zusammenhang mit SV, die sich aus operativen Ergebnissen sowie einem wesentlichen Verkaufsgewinn zusammensetzten. Für weitere Informationen hinsichtlich der nicht fortgeführten Aktivitäten verweisen wir auf den „Anhang zum Konzernzwischenabschluss“ in diesem Konzernzwischenbericht.

Der Gewinn (nach Steuern) betrug im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 1,230 Mrd. EUR, nach 6,475 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist in erster Linie auf die oben diskutierten Entwicklungen bei den nicht fortgeführten Aktivitäten zurückzuführen. Der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn (nach Steuern) betrug in der Berichtsperiode 1,203 Mrd. EUR, nach 6,432 Mrd. EUR im Vorjahresquartal.

Portfolioaktivitäten

Anfang Oktober 2008 beendete Siemens die Übertragung seines Anteils von 80,2 % an Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG (SHC) an die ARQUES Industries AG. Das Geschäft wurde unter den Sonstigen operativen Aktivitäten berichtet. Die Transaktion führte zu einem vorläufigen Nettoverlust in Höhe von 118 Mio. EUR (einschließlich einer Wertberichtigung in Höhe von 78 Mio. EUR) sowie zu zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von 21 Mio. EUR, die im Wesentlichen im Rahmen der Ausgliederung entstanden sind. Die Aufwendungen wurden bereits im Geschäftsjahr 2008 erfasst.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2009 haben wir weitere Portfoliomaßnahmen abgeschlossen, die aber keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss hatten. Weiterführende Informationen finden sich im „Anhang zum Konzernzwischenabschluss“.

Segmentinformationen

Sectors

Industry

Sector

	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		darin	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Ergebnis	907	994	– 9 %			
Ergebnismarge	9,7 %	10,8 %				
Auftragseingang	9.831	11.001	– 11 %	– 11 %	0 %	0 %
Umsatz	9.351	9.174	2 %	1 %	1 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Der **Industry** Sector übertraf die anderen Sectors im ersten Quartal mit einem Ergebnis in Höhe von 907 Mio. EUR. Im Vorjahr lag das Sector-Ergebnis im ersten Quartal bei 994 Mio. EUR. Der Unterschied im Jahresvergleich war im Wesentlichen auf die Industry Automation Division zurückzuführen, die zwar die anderen Divisions im Sector hinsichtlich ihres Ergebnisbeitrags übertreffen konnte, aber im Vergleich zur Rekordergebnismarge des Vorjahresquartals einen Rückgang der Profitabilität verzeichnete – und zwar aufgrund eines gesunkenen Umsatzes und eines ungünstigeren Produktmixes. Der Ergebnisbeitrag von OSRAM war aufgrund des schwieriger gewordenen Marktumfelds ebenfalls rückläufig. Die anderen vier Divisions im Industry Sector steigerten alle ihre Ergebnisse, einschließlich zweistelliger Zuwächse bei Building Technologies, Industry Solutions und Mobility.

Der Umsatz des Industry Sectors legte im ersten Quartal im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2 % zu, während der Auftragseingang um 11 % zurückging. Auf organischer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte, kletterte der Umsatz um 1 %, während der Auftragseingang im Jahresvergleich um 11 % sank. Alle Divisions – mit Ausnahme von Industry Automation und OSRAM – konnten ihren Umsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode steigern. Das Umsatzwachstum zog in der Region Asien, Australien am deutlichsten an. Der Auftragseingang reagierte auf die globalen makroökonomischen Bedingungen mit Rückgängen in allen Regionen. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Industry Sectors lag bei 1,05 im Vergleich zu 1,2 im Vorjahresquartal.

Divisions	Auftragseingang					
	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		darin	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Industry Automation	1.953	2.281	– 14 %	– 13 %	1 %	– 2 %
Drive Technologies	2.141	2.505	– 15 %	– 16 %	1 %	0 %
Building Technologies	1.545	1.539	0 %	– 3 %	1 %	2 %
OSRAM	1.097	1.193	– 8 %	– 7 %	2 %	– 3 %
Industry Solutions	1.916	2.567	– 25 %	– 24 %	– 1 %	0 %
Mobility	1.924	1.775	8 %	9 %	– 1 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Divisions	Umsatz					
	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		darin	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Industry Automation	1.977	2.089	– 5 %	– 4 %	1 %	– 2 %
Drive Technologies	2.123	1.974	8 %	6 %	1 %	1 %
Building Technologies	1.531	1.434	7 %	3 %	1 %	3 %
OSRAM	1.097	1.193	– 8 %	– 7 %	2 %	– 3 %
Industry Solutions	1.796	1.708	5 %	3 %	0 %	2 %
Mobility	1.564	1.440	9 %	11 %	– 2 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Divisions	Ergebnis			Ergebnismarge	
	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs			Erste drei Monate des Geschäftsjahrs	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Veränderung in %	2009	2008
Industry Automation	255	415	– 39 %	12,9 %	19,9 %
Drive Technologies	233	225	4 %	11,0 %	11,4 %
Building Technologies	124	93	33 %	8,1 %	6,5 %
OSRAM	92	126	– 27 %	8,4 %	10,6 %
Industry Solutions	119	91	31 %	6,6 %	5,3 %
Mobility	85	44	93 %	5,4 %	3,1 %

Industry Automation erwirtschaftete im ersten Quartal ein Ergebnis von 255 Mio. EUR, und die Ergebnismarge der Division lag innerhalb des Zielbands. Im Jahresvergleich sank das Ergebnis allerdings, wobei die Ergebnisse und Margen fast aller Business Units rückläufig waren. Im Vorjahresquartal hatte das Ergebnis von einem Gewinn in Höhe von 36 Mio. EUR aus dem Verkauf eines Geschäfts profitiert. Die Purchase-Price-Accounting-(PPA-)Effekte aus der Übernahme der UGS Corp. beliefen sich im ersten Quartal dieses Geschäftsjahrs auf 35 Mio. EUR, eine Summe, die ca. 180 Basispunkten, der Ergebnismarge entspricht. Im Vorjahresquartal entsprachen PPA-Effekte in Höhe von 48 Mio. EUR und Integrationskosten in Höhe von 5 Mio. EUR aus der Übernahme von UGS Corp. ca. 250 Basispunkten der Ergebnismarge. Der Umsatz lag mit 1,977 Mrd. EUR um 5 % unter dem Vorjahreswert, und der Auftragseingang war im Vergleich zum Vorjahresquartal um 14 % rückläufig, da die Kunden aufgrund der unsicheren Nachfragelage das Auffüllen ihrer Lagerbestände zunächst verzögerten.

Drive Technologies erwirtschaftete ein Ergebnis in Höhe von 233 Mio. EUR und ein Umsatzwachstum in Höhe von 8 %, dank eines hohen Auftragsbestandes, der zum Teil vom wachstumsstarken Windenergiegeschäft profitierte. Die Division buchte im abgelaufenen Quartal PPA-Effekte in Höhe von 9 (i.V. 10) Mio. EUR. Der Auftragseingang war rückläufig, was im Wesentlichen auf die nachlassende Nachfrage in den Geschäftsfeldern mit kurzen Zyklen zurückzuführen war. Dies betraf insbesondere die Business Unit Electronics Assembly Systems, die aufgrund eines geringeren Geschäftsvolumens einen Verlust von 27 Mio. EUR auswies.

Building Technologies konnte sein Ergebnis im ersten Quartal auf 124 Mio. EUR steigern und profitierte dabei von einer deutlichen Verbesserung seines Geschäftsmixes im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der Auftragseingang lag auf Vorjahresniveau, obwohl sich die Lage bei gewerblichen Immobilien generell, besonders in den USA, eingetrübt hat.

Das Ergebnis von **OSRAM** fiel trotz positiver Effekte aus Währungsabsicherungsaktivitäten, die nicht die Anforderungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) erfüllen, auf 92 Mio. EUR. Das Ergebnis war zum Teil durch eine geringere Kapazitätsauslastung aus einem um 8 % rückläufigen Umsatz belastet, was unter anderem auch auf eine fortgesetzte Schwäche der Automobilmärkte zurückzuführen war. In den kommenden Quartalen erwartet OSRAM Belastungen im Zuge von Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstruktur und des Produktmixes.

Alle Business Units in der **Industry Solutions** Division konnten zum Ergebniswachstum im ersten Quartal beitragen. Die große Business Unit Metals Technologies übertraf die anderen Bereiche bei Umsatz- und Ergebniswachstum und konnte weiterhin ihr Auftragspolster in aktuelles Geschäft umwandeln. Der Auftragseingang lag unter dem Rekordniveau des Vorjahresquartals.

Mobility erzielte im ersten Quartal ein Ergebnis von 85 Mio. EUR und profitierte dabei von einem positiven Effekt in Höhe von 10 Mio. EUR aus der Beilegung eines Rechtsstreits im Zuggeschäft. Das Ergebnis der Vorjahresperiode betrug 44 Mio. EUR und enthielt Aufwendungen in Höhe von 32 Mio. EUR in Verbindung mit dem Combino. Der Auftragseingang erhöhte sich im abgelaufenen Quartal um 8 % und beinhaltete einen Großauftrag in Deutschland.

Energy

Sector

	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		darin	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Ergebnis	756	347	118 %			
Ergebnismarge	12,1 %	6,9 %				
Auftragseingang	8.534	9.079	– 6 %	– 6 %	0 %	0 %
Umsatz	6.232	5.035	24 %	25 %	– 1 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Der **Energy** Sector verzeichnete ein starkes erstes Quartal, in dem alle Divisions höhere Ergebnisbeiträge als in der Vorjahresperiode lieferten und mit ihren Ergebnismargen innerhalb der Zielbänder lagen. Damit stieg das Sector-Ergebnis im abgelaufenen Quartal auf 756 Mio. EUR und lag deutlich über dem Vorjahreswert. Die Fossil Power Generation Division beflügelte das Ergebniswachstum des Sectors im Jahresvergleich, da das Ergebnis in der Vorjahresperiode durch mehr als 200 Mio. EUR Belastungen beeinträchtigt worden war. Ein hoher Auftragsbestand in den Divisions Renewable Energy und Oil & Gas führte in beiden Divisions zu Umsatzsteigerungen,

einer höheren Kapazitätsauslastung und einem deutlichen Wachstum der Ergebnismargen. Die Divisions Power Transmission und Power Distribution erwiesen sich weiterhin als wettbewerbsstark in einem zunehmend schwierigeren Marktumfeld für Energieinfrastruktur.

Der Umsatz für den Energy Sector erhöhte sich im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 24 % auf 6,232 Mrd. EUR, wobei alle Divisions ihren hohen Auftragsbestand in aktuelles Geschäft umwandeln konnten. Der Sector verzeichnete im abgelaufenen Quartal keine nennenswerten Auftragsstornierungen. Der Auftragseingang fiel um 6 %, was im Wesentlichen auf die Divisions Renewable Energy und Oil & Gas zurückzuführen war. Während die Renewable Energy Division im Vergleich zum Vorjahresquartal weniger Großaufträge gewann, sah sich die Oil & Gas Division schwierigeren Marktbedingungen ausgesetzt als in der von hoher Nachfrage gekennzeichneten Vorjahresperiode.

Regional betrachtet stieg der Umsatz in allen Regionen, allen voran in der Region Amerika, während der Auftragseingang in der Region Asien, Australien insbesondere durch die Fossil Power Generation Division gestützt wurde. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sectors war mit 1,37 solide, wenn auch weit unter dem Vorjahreswert von 1,8.

Divisions	**Auftragseingang**					
	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		darin	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Fossil Power Generation	3.997	3.431	16 %	14 %	2 %	0 %
Renewable Energy	648	1.032	– 37 %	– 38 %	1 %	0 %
Oil & Gas	1.360	1.847	– 26 %	– 24 %	– 2 %	0 %
Power Transmission	1.915	1.924	0 %	1 %	– 1 %	0 %
Power Distribution	857	920	– 7 %	– 6 %	– 1 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Divisions	**Umsatz**					
	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		darin	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Fossil Power Generation	2.373	1.901	25 %	23 %	2 %	0 %
Renewable Energy	713	417	71 %	71 %	0 %	0 %
Oil & Gas	1.048	827	27 %	32 %	– 4 %	– 1 %
Power Transmission	1.500	1.244	21 %	21 %	– 1 %	1 %
Power Distribution	805	732	10 %	12 %	– 2 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Divisions	**Ergebnis**			**Ergebnismarge**	
	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs			Erste drei Monate des Geschäftsjahrs	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Veränderung in %	2009	2008
Fossil Power Generation	289	25	>200 %	12,2 %	1,3 %
Renewable Energy	101	52	94 %	14,2 %	12,5 %
Oil & Gas	106	66	61 %	10,1 %	8,0 %
Power Transmission	152	125	22 %	10,1 %	10,0 %
Power Distribution	107	78	37 %	13,3 %	10,7 %

Fossil Power Generation übertraf alle anderen Siemens-Divisions mit einem Ergebnis in Höhe von 289 Mio. EUR und konnte seine Ergebnismarge in das Zielband bringen. Im Vorjahr wurde das Ergebnis im ersten Quartal durch die oben genannten hohen Belastungen beeinträchtigt. Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 auf 6 (i.V. 14) Mio. EUR. Der Umsatz legte um 25 % zu und spiegelte damit das kräftige Auftragswachstum der vergangenen Jahre wider. Der Auftragseingang wies mit einer Steigerung um 16 % auf 3,997 Mrd. EUR ein weiterhin solides Wachstum auf, was auch durch die oben erwähnten Zuwächse in der Region Asien, Australien gestützt wurde. Die Division erwartet in den nächsten Quartalen hohe Schwankungen beim Beteiligungsergebnis.

Renewable Energy erzielte im ersten Quartal bei einem Umsatz von 713 Mio. EUR ein Ergebnis in Höhe von 101 Mio. EUR. Beide Größen weisen hohe zweistellige Zuwächse gegenüber dem Vorjahresquartal auf, da es der Division gelang, die Produktionskapazitäten an den hohen Auftragsbestand anzupassen. Der Auftragseingang fiel im Vergleich zur Vorjahresperiode niedriger aus, da im Vorjahr mehr Großaufträge zu verzeichnen waren.

Die **Oil & Gas** Division trug im ersten Quartal 106 Mio. EUR zum Sector-Ergebnis bei und brachte ihre Ergebnismarge in das Zielband. Der Umsatz wuchs im Jahresvergleich um 27 %, gestützt durch die Abarbeitung des hohen Auftragsbestands. Der Auftragseingang lag in der abgelaufenen Periode unter dem Vorjahresquartal, aber das Book-to-Bill-Verhältnis der Division lag im abgelaufenen Quartal deutlich über eins, und der Auftragsbestand blieb robust.

Die zwei Divisons im Energy Sector, die die Infrastruktur im Netzgeschäft abdecken, lieferten wiederum ein stabiles Ergebniswachstum und lagen mit ihren Ergebnismargen innerhalb der Zielbänder. **Power Transmission** steigerte im ersten Quartal bei einem Umsatzwachstum von 21 % sein Ergebnis um 22 % auf 152 Mio. EUR. Der Auftragseingang blieb im ersten Quartal ungefähr auf Vorjahresniveau. **Power Distribution** erzielte im ersten Quartal eine noch deutlichere Ergebnissteigerung auf 107 Mio. EUR. Alle Business Units steigerten ihre Profitabilität im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der Umsatz legte im Vergleich zur Vorjahresperiode um 10 % zu, während der Auftragseingang um 7 % sank.

Healthcare

Sector

	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		darin	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Ergebnis	342	332	3 %			
Ergebnismarge	11,6 %	12,5 %				
Auftragseingang	2.896	2.806	3 %	– 4 %	3 %	4 %
Umsatz	2.936	2.653	11 %	3 %	3 %	5 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Der **Healthcare** Sector hat sich trotz schwieriger Marktbedingungen weiterhin erfolgreich im Wettbewerb behauptet, auch wenn sich der wirtschaftliche Abschwung und die Kreditknappheit in den USA auf die gesamte Weltwirtschaft ausgebreitet haben. Das Sector-Ergebnis lag im ersten Quartal bei 342 Mio. EUR, und die Imaging & IT Division gehörte in diesem Quartal zu den stärksten Ergebnisträgern von Siemens. Belastungen aus einem Großprojekt in der Workflow & Solutions Division bremste das Ergebniswachstum im Jahresvergleich. Die Diagnostics Division buchte PPA-Effekte und Integrationskosten aus Akquisitionen, unter anderem von Dade Behring, in einer Höhe von insgesamt 66 Mio. EUR. Diese Effekte entsprachen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 rund 220 (i.V. 320) Basispunkten der Ergebnismarge des Sectors.

Im ersten Quartal stiegen der Umsatz und der Auftragseingang im Healthcare Sector um 11 % beziehungsweise 3 %, inklusive des neuen Volumens aus der Akquisition von Dade Behring. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sectors lag bei 0,99 im Vergleich zu 1,06 im Vorjahresquartal.

Divisions	Auftragseingang					
	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		darin	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Imaging & IT	1.769	1.755	1 %	– 2 %	3 %	0 %
Workflow & Solutions	335	396	– 15 %	– 17 %	2 %	0 %
Diagnostics	864	713	21 %	1 %	4 %	16 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Divisions	Umsatz					
	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		darin	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Imaging & IT	1.769	1.650	7 %	4 %	3 %	0 %
Workflow & Solutions	373	348	7 %	6 %	1 %	0 %
Diagnostics	872	712	22 %	2 %	4 %	16 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Divisions	Ergebnis			Ergebnismarge	
	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs			Erste drei Monate des Geschäftsjahrs	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Veränderung in %	2009	2008
Imaging & IT	262	232	13 %	14,8 %	14,1 %
Workflow & Solutions	– 6	35	–	– 1,6 %	10,1 %
Diagnostics	83	67	24 %	9,5 %	9,4 %

Imaging & IT steigerte im ersten Quartal sein Ergebnis gegenüber dem Vorjahresquartal um 13 % auf 262 Mio. EUR. Der medizinische Imaging-Markt in den USA bleibt generell schwierig, da die Nachfrage aufgrund der Kreditknappheit und des Programms zur Reduzierung des US-Haushaltsdefizits begrenzt ist. Trotzdem erzielte Imaging & IT ein Umsatzwachstum von 7 % und ein Auftragswachstum von 1 %. Auf organischer Basis lagen der Umsatz um 4 % über und der Auftragseingang um 2 % unter dem jeweiligen Vorjahreswert.

Diagnostics trug im ersten Quartal 83 Mio. EUR zum Sector-Ergebnis bei, gegenüber 67 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Die Vorjahresperiode beinhaltete lediglich die Erträge aus zwei Monaten von Dade Behring. PPA-Effekte in Höhe von 46 Mio. EUR und Integrationskosten aus Akquisitionen in Höhe von 20 Mio. EUR entsprachen im abgelaufenen Quartal ca. 760 Basispunkten der Ergebnismarge der Diagnostics Division. Im Vorjahr beliefen sich die PPA-Effekte und Integrationskosten im ersten Quartal auf 51 Mio. EUR beziehungsweise 35 Mio. EUR, was mehr als 1.200 Basispunkte der Ergebnismarge entsprach. Der Umsatz und der Auftragseingang für die Diagnostics Division stiegen im abgelaufenen Quartal jeweils um mehr als 20 %, da im Vergleich zur Vorjahresperiode ein zusätzlicher Monat mit Volumen aus der Dade-Behring-Akquisition hinzukam. Auf organischer Basis stiegen der Umsatz um 2 % und der Auftragseingang um 1 %.

Workflow & Solutions verzeichnete im ersten Quartal einen Verlust in Höhe von 6 Mio. EUR. Darin enthalten waren 41 Mio. EUR Belastungen aus Projektverzögerungen im Partikeltherapie-Geschäft, die zum Teil durch Erträge aus Geschäftsveräußerungen in Höhe von 11 Mio. EUR kompensiert wurden.

Equity Investments

Die **Equity Investments** umfassen im Wesentlichen aus nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, die aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung keinem Sector oder Cross-Sector Business zugeordnet werden können oder die zur Veräußerung gehalten werden, sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Vorjahreswerte wurden zu Vergleichszwecken angepasst. Maßgebliche Beteiligungen innerhalb Equity Investments sind unter anderem NSN sowie BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH. Im ersten Quartal erzielten die Equity Investments ein Ergebnis von 85 (i.V. 36) Mio. EUR. Der Beteiligungsverlust aus NSN sank von 37 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf 7 Mio. EUR. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 beliefen sich die Restrukturierungs- und Integrationskosten bei NSN auf 286 (i.V. 120) Mio. EUR. Zudem erhöhte sich das Ergebnis der Equity Investments aufgrund von Beteiligungsverkäufen. In den kommenden Quartalen werden Schwankungen beim Ergebnis der Equity Investments erwartet.

Cross-Sector Businesses

Siemens IT Solutions and Services

	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		darin	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Ergebnis	46	70	– 34 %			
Ergebnismarge	3,6 %	5,2 %				
Auftragseingang	1.231	1.225	0 %	6 %	– 2 %	– 4 %
Umsatz	1.289	1.340	– 4 %	1 %	– 2 %	– 3 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Siemens IT Solutions and Services wies im ersten Quartal ein Ergebnis von 46 (i.V. 70) Mio. EUR aus. Der Umsatz fiel im Vergleich zum Vorjahr um 4 % auf 1,289 Mrd. EUR. Der Auftragseingang stieg mit 1,231 Mrd. EUR leicht über das Vorjahresniveau. Auf organischer Basis stiegen der Umsatz um 1 % und der Auftragseingang um 6 %.

Siemens Financial Services (SFS)

	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		
(in Mio. EUR)	2009	2008	Veränderung in %
Ergebnis vor Ertragsteuern	66	77	– 14 %
	31. Dez. 2008	30. Sept. 2008	
Gesamtvermögen	12.042	11.328	6 %

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Siemens Financial Services (SFS)** war im ersten Quartal rückläufig, was im Wesentlichen auf einen starken Anstieg der Vorsorgen für das gewerbliche Finanzierungsgeschäft zurückzuführen war. Dies wurde zum Teil durch ein höheres Ergebnis im Beteiligungsgeschäft kompensiert. Das Gesamtvermögen stieg im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahrs 2008 auf 12,042 Mrd. EUR, was zum Teil auf höhere Finanzierungsaktivitäten für Kunden zurückzuführen war.

Überleitung Konzernabschluss
Die Überleitung Konzernabschluss beinhaltet Sonstige operative Aktivitäten, SRE und verschiedene Posten, die nicht den einzelnen Sectors und Cross-Sector Businesses zugeordnet werden, da sie nach Ansicht des Vorstands nicht die Leistung der Sectors und Cross-Sector Businesses widerspiegeln.

Sonstige operative Aktivitäten
Die Sonstigen operativen Aktivitäten umfassen im Wesentlichen operative Geschäftsaktivitäten, die nicht einem Sector oder den Cross-Sector Businesses zugeordnet sind. Bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2009 sollen diese Geschäftsaktivitäten in einen bestehenden Siemens Sector oder ein Cross-Sector Business integriert, verkauft, in ein Joint Venture eingebracht oder geschlossen werden. Im ersten Quartal machte Siemens erneut gute Fortschritte bei der Umsetzung dieses Programms. Dementsprechend sank der Umsatz im ersten Quartal auf 264 (i.V. 708) Mio. EUR. Der Verlust aus Sonstigen operativen Aktivitäten nahm von 64 Mio. EUR auf 13 Mio. EUR ab. Die Vorjahresperiode enthielt eine Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 70 Mio. EUR für ein Gebäude- und Infrastrukturgeschäft, die zum Teil durch ein Ergebnis in Höhe von 14 Mio. EUR bei Siemens Home and Office Communication Devices kompensiert wurde. Wie bereits im Siemens Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008 berichtet, hat Siemens zu Beginn des abgelaufenen Quartals 80,2 % der Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG an ARQUES Industries AG verkauft.

Siemens Real Estate (SRE)
Das Ergebnis vor Ertragsteuern von SRE betrug im ersten Quartal 45 Mio. EUR, im Vergleich zu 139 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Rückgang war im Wesentlichen auf geringere Erträge aus Immobilienverkäufen zurückzuführen. SRE will je nach Marktumfeld in den kommenden Quartalen weitere Immobilien veräußern.

Zentrale Posten und Pensionen
Das Ergebnis der Zentralen Posten und Pensionen betrug im ersten Quartal minus 236 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 315 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Verbesserung resultierte aus den Zentralen Posten, die ein Ergebnis von minus 166 Mio. EUR aufwiesen, gegenüber minus 338 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Hierin spiegeln sich geringere Aufwendungen für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit den Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und von ähnlichen Angelegenheiten sowie in Verbindung mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat, wider. Diese Aufwendungen beliefen sich im ersten Quartal auf 49 (i.V. 93) Mio. EUR. Zudem profitierte die abgelaufene Periode von einem Ertrag in Zusammenhang mit einer bedeutenden Rückbauverpflichtung sowie einem positiven Effekt aus der Umstellung des Jubiläumsprogramms für Mitarbeiter von Barzahlung auf aktienbasierte Vergütung. Die zentral gebuchten Pensionsaufwendungen drehten sich auf minus 70 Mio. EUR gegenüber plus 23 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahres, was im Wesentlichen auf einen höheren Zinsaufwand sowie eine geringere erwartete Rendite des Fondsvermögens zurückzuführen ist.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen
Das Ergebnis vor Ertragsteuern aus Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstigen Überleitungspositionen betrug im ersten Quartal minus 263 Mio. EUR im Vergleich zu minus 99 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Ergebnisrückgang war im Wesentlichen auf negative Effekte aus Sicherungsaktivitäten zurückzuführen, die nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllen. Diese Effekte resultierten insbesondere aus gesunkenen US-Dollar-Zinssätzen.

Überleitung auf EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

Die folgende Tabelle gibt zusätzliche Informationen zu Posten, die im Ergebnis und im Ergebnis vor Ertragsteuern wirken, und leitet auf das EBITDA (angepasst) über:

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2009 und 2008 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2008 und 2007) (in Mio. EUR)

	Ergebnis[1]		Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen[2]	
	2009	2008	2009	2008
Sectors und Divisions				
Industry Sector	**907**	**994**	**–**	**6**
Industry Automation	255	415	–	– 1
Drive Technologies	233	225	1	–
Building Technologies	124	93	–	1
OSRAM	92	126	1	1
Industry Solutions	119	91	–	3
Mobility	85	44	– 1	1
Energy Sector	**756**	**347**	**16**	**22**
Fossil Power Generation	289	25	6	14
Renewable Energy	101	52	1	1
Oil & Gas	106	66	–	–
Power Transmission	152	125	8	6
Power Distribution	107	78	–	1
Healthcare Sector	**342**	**332**	**15**	**6**
Imaging & IT	262	232	2	1
Workflow & Solutions	– 6	35	11	1
Diagnostics	83	67	–	1
Summe Sectors	**2.005**	**1.673**	**31**	**34**
Equity Investments	**85**	**36**	**53**	**36**
Cross-Sector Businesses				
Siemens IT Solutions and Services	**46**	**70**	**7**	**11**
Siemens Financial Services (SFS)	**66**	**77**	**53**	**18**
Überleitung Konzernabschluss				
Sonstige operative Aktivitäten	– 13	– 64	–	– 1
Siemens Real Estate (SRE)	45	139	–	–
Zentrale Posten und Pensionen	– 236	– 315	–	–
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 263	– 99	– 27	10
Siemens	**1.735**	**1.517**	**117**	**108**

1) Das Ergebnis der Sectors und Divisions sowie von Equity Investments, Siemens IT Solutions and Services und Sonstige operative Aktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus können dem Ergebnis bestimmte Sachverhalte nicht zugerechnet werden, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.
2) Enthält Wertminderungen und Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.
3) Enthält Wertminderungen auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

	Finanzergebnis[3]		EBIT (angepasst)[4]		Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte[5]		Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- und Firmenwerte[6]		EBITDA (angepasst)	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
	– 10	**– 6**	**917**	**994**	**90**	**81**	**163**	**154**	**1.170**	**1.229**
	–	–	255	416	47	40	26	23	328	479
	– 1	–	233	225	11	12	37	32	281	269
	– 3	–	127	92	16	16	17	20	160	128
	– 1	–	92	125	6	6	54	51	152	182
	–	– 3	119	91	8	6	16	13	143	110
	– 5	– 3	91	46	1	1	13	15	105	62
	– 9	**– 1**	**749**	**326**	**17**	**20**	**68**	**58**	**834**	**404**
	– 8	– 1	291	12	4	4	22	20	317	36
	1	–	99	51	2	2	8	5	109	58
	–	1	106	65	7	7	14	14	127	86
	–	1	144	118	2	3	16	12	162	133
	–	– 1	107	78	2	3	7	7	116	88
	–	**7**	**327**	**319**	**72**	**71**	**86**	**79**	**485**	**469**
	1	1	259	230	26	28	20	20	305	278
	– 2	1	– 15	33	1	1	6	5	– 8	39
	1	4	82	62	45	42	59	52	186	156
	– 19	**–**	**1.993**	**1.639**	**179**	**172**	**317**	**291**	**2.489**	**2.102**
	19	**–**	**13**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**13**	**–**
	–	**6**	**39**	**53**	**10**	**13**	**33**	**44**	**82**	**110**
	– 4	**46**	**17**	**13**	**1**	**1**	**78**	**70**	**96**	**84**
	– 1	3	– 12	– 66	6	9	7	85	1	28
	– 12	– 14	57	153	–	–	37	39	94	192
	– 85	71	– 151	– 386	1	2	10	7	– 140	– 377
	– 206	– 90	– 30	– 19	2	–	– 17	– 17	– 45	– 36
	– 308	**22**	**1.926**	**1.387**	**199**	**197**	**465**	**519**	**2.590**	**2.103**

4) Das angepasste EBIT ergibt sich aus Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten abzüglich Finanzergebnis und Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.
5) Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte außer Geschäfts- und Firmenwerte.
6) Enthält Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte für die drei Monate zum 31. Dezember 2008 in Höhe von – (i.V. 73) EUR.

Liquidität, Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

Kapitalflussrechnung – Erstes Quartal des Geschäftsjahrs 2009 und erstes Quartal des Geschäftsjahrs 2008 im Vergleich

In den folgenden Erläuterungen werden die Cashflows von Siemens in den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2009 und 2008 analysiert. Die Tabelle zeigt den Cashflow für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten. Die nicht fortgeführten Aktivitäten beinhalten in den Berichtszeiträumen Cashflows in Zusammenhang mit SV, das im Geschäftsjahr 2008 an die Continental AG verkauft worden ist, sowie Geschäftsaktivitäten des ehemaligen Bereichs Com. Für Informationen zu der Veräußerung des ehemaligen Bereichs Com siehe „Ziffer 4“ im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008. Für weitere Informationen zu den nicht fortgeführten Aktivitäten siehe auch „Anhang zum Konzernzwischenabschluss“.

Siemens berichtet die Kennziffer Free Cash Flow, definiert als „Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit“, abzüglich der „Mittelabflüsse aus Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“. Wir sind der Überzeugung, dass diese Kennziffer hilfreich für unsere Investoren ist, unsere Fähigkeit zu beurteilen, Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften. Der Free Cash Flow steht sowohl für feststehende als auch für zusätzliche nicht feststehende Mittelabflüsse zur Verfügung, die nicht in der Kennziffer enthalten sind, wie Auszahlungen für Dividenden, die Bedienung von Schulden oder Akquisitionen. Siemens verwendet den Free Cash Flow auch für den Vergleich der Zahlungsmittelerwirtschaftung der Segmente. Der Free Cash Flow sollte nicht losgelöst als Alternative zu den im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen zur Beurteilung von Zahlungsströmen herangezogen werden (für weitere Informationen hierzu siehe „Anhang zum Konzernzwischenabschluss – Segmentinformationen“).

		Fortgeführte Aktivitäten		Nicht fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
		Erste drei Monate des Geschäftsjahrs					
(in Mio. EUR)		2009	2008	2009	2008	2009	2008
Mittelzufluss/-abfluss aus:							
Laufender Geschäftstätigkeit	A	– 942	487	– 77	– 480	– 1.019	7
Investitionstätigkeit		– 1.747	– 5.267	– 196	10.896	– 1.943	5.629
Darin: Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	B	– 632	– 704	–	– 104	– 632	– 808
Free Cash Flow*	**A+B**	**– 1.574**	**– 217**	**– 77**	**– 584**	**– 1.651**	**– 801**

* Unter den gemäß IFRS ermittelten Kennziffern ist der „Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit“ am ehesten mit dem Free Cash Flow vergleichbar. Der „Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit“ sowohl aus *fortgeführten Aktivitäten* als auch aus *fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten* wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung für Siemens berichtet. Eine Überleitung der „Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ aus *fortgeführten Aktivitäten* auf die in der „Konzern-Kapitalflussrechnung“ gemachten Angaben ist im „Anhang zum Konzernzwischenabschluss“ zu finden. Andere Unternehmen, die einen Free Cash Flow berichten, können andere Definitionen und Berechnungsmethoden verwenden.

Der Mittelabfluss aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** betrug in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2009 1,019 Mrd. EUR, gegenüber einem Mittelzufluss in Höhe von 7 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Beide Werte beinhalten sowohl die fortgeführten als auch die nicht fortgeführten Aktivitäten. Auf fortgeführter Basis belief sich der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 942 Mio. EUR, während im Vorjahreszeitraum ein Mittelzufluss in Höhe von 487 Mio. EUR erzielt wurde. Im Berichtszeitraum kam es zu hohen Zahlungsmittelabflüssen in Zusammenhang mit den bereits berichteten Ergebnisbelastungen im letzten Geschäftsjahr. Hierzu gehören die geleisteten Zahlungen in Höhe von 1,008 Mrd. EUR an deutsche und US-amerikanische Behörden im Rahmen der erreichten Einigung bei rechtlichen Themen sowie Zahlungsmittelabflüsse aus unserem weltweiten SG&A-Programm und aus Projektüberprüfungen in den Divisions Fossil Power Generation und Mobility sowie aus Strukturmaßnahmen im Healthcare Sector und in den Divisions OSRAM und Mobility in Höhe

von insgesamt 222 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahrs höhere Zahlungsmittel im Vorratsvermögen gebunden, insbesondere im Energy Sector, sowie in erheblichem Umfang Verbindlichkeiten abgebaut. Der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 77 Mio. EUR. In der Vorjahresperiode betrug der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten 480 Mio. EUR. Die Vorjahresperiode beinhaltete einen Mittelabfluss in Höhe von 201 Mio. EUR aus einer Strafzahlung in Zusammenhang mit Geschäftsaktivitäten des ehemaligen Bereichs Com.

Der Mittelabfluss aus **Investitionstätigkeit** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 1,943 Mrd. EUR, gegenüber einem Mittelzufluss in Höhe von 5,629 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der Mittelabfluss für Investitionstätigkeiten in fortgeführte Geschäftsaktivitäten belief sich auf 1,747 (i.V. 5,267) Mrd. EUR. Die aktuelle Berichtsperiode beinhaltet Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von rund 0,5 Mrd. EUR in Zusammenhang mit einem von NSN gezogenen Darlehen aus einem Shareholder Loan Agreement zwischen Siemens und NSN. In der Vorjahresperiode ist der Mittelabfluss vor allem auf den Erwerb von Dade Behring durch den Healthcare Sector für 4,4 Mrd. EUR, abzüglich erworbener Zahlungsmittel in Höhe von 69 Mio. EUR, zurückzuführen. Die nicht fortgeführten Aktivitäten weisen im ersten Quartal einen Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 196 Mio. EUR auf. Diese beinhalten eine Zahlung in Höhe von 300 Mio. EUR in Zusammenhang mit einer erfolgten Einigung mit dem Insolvenzverwalter der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG. Die Vorjahresperiode verzeichnete in den nicht fortgeführten Aktivitäten einen Mittelzufluss in Höhe von 10,896 Mrd. EUR, der vorrangig aus der Veräußerung von SV für rund 11,4 Mrd. EUR entstanden ist.

Der **Free Cash Flow** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten von Siemens betrug im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 minus 1,651 Mrd. EUR, gegenüber minus 801 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Davon entfielen auf den Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten in der Berichtsperiode minus 1,574 Mrd. EUR, gegenüber minus 217 Mio. EUR im Vorjahr. Die Veränderung im Vorjahresvergleich ist – wie oben dargestellt – auf den Rückgang des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen der fortgeführten Aktivitäten betrugen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 632 Mio. EUR, im Vergleich zu 704 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Cash Conversion Rate aus fortgeführten Aktivitäten, definiert als Quotient aus dem Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten und dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, lag in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2009 bei – 1,25.

Der Mittelzufluss aus **Finanzierungstätigkeit** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten lag im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 bei 2,110 Mrd. EUR, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 4,027 Mrd. EUR im Vorjahresquartal. In der aktuellen Berichtsperiode flossen aus der Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden, vor allem aufgrund der Ausgabe von Commercial Papers, Finanzmittel in Höhe von rund 2,5 Mrd. EUR zu. Im Vorjahresquartal kam es aus der Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 3,573 Mrd. EUR aufgrund der Rückzahlung von Commercial Papers und Medium Term Notes sowie durch die Rückzahlung von Finanzschulden über rund 0,4 Mrd. EUR, die ursprünglich von Dade Behring aufgenommen wurden.

Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

Unsere **Finanzausstattung** umfasst veschiedenste kurz- und langfristige Finanzinstrumente. Dazu gehören Kreditlinien von Finanzinstituten, Commercial Papers, Medium Term Notes und Anleihen. Zusätzliche Liquiditätsquellen sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zukünftige Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit und kurzfristig zur Veräußerung verfügbare, finanzielle Vermögenswerte. Unsere **Kapitalerfordernisse** umfassen unter anderem die planmäßige Bedienung unserer Finanzschulden, die regelmäßigen Investitionen, die laufende Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit, Dividendenzahlungen sowie den Kapitalbedarf für unseren Aktienrückkaufsplan. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 verzeichneten wir Auszahlungen in Höhe von 1,230 Mrd. EUR in Zusammenhang mit den oben erwähnten und im Geschäftsjahr

2008 gebuchten Aufwendungen bezüglich der Einigung bei rechtlichen Themen in Deutschland und in den USA sowie in Zusammenhang mit Projektüberprüfungen, Strukturmaßnahmen bei Healthcare und Industry sowie dem weltweiten SG&A-Programm. Diese Auszahlungen stellen ungefähr die Hälfte der insgesamt für das Geschäftsjahr 2009 erwarteten Liquiditätsabflüsse in Zusammenhang mit den genannten Aufwendungen dar.

Die **Summe Finanzschulden** setzt sich aus Commercial Papers, Medium Term Notes, Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden wie zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing zusammen. Sie besteht aus den Positionen Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie Langfristige Finanzschulden, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind. Die **Summe Liquidität** bezieht sich auf die liquiditätsnahen Vermögenswerte, die uns am jeweiligen Bilanzstichtag zur Finanzierung unserer operativen Geschäftstätigkeit sowie zur Zahlung kurzfristig fälliger Verpflichtungen zur Verfügung standen. Sie besteht aus den Positionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind. Die **Nettoverschuldung** resultiert aus der Summe Finanzschulden abzüglich der Summe Liquidität. Unser Management verwendet die Größe Nettoverschuldung für das interne Finanzmanagement sowie für die externe Kommunikation mit Ratingagenturen. Deshalb glauben wir, dass eine Darstellung der Nettoverschuldung für Investoren hilfreich sein kann. Allerdings sollte sie nicht losgelöst als Alternative zu den kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden, wie sie im Einklang mit den IFRS ausgewiesen sind, verwendet werden.

(in Mio. EUR)	31. Dez. 2008	30. Sept. 2008
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	4.914	1.819
Langfristige Finanzschulden	15.511	14.260
Summe Finanzschulden	**20.425**	**16.079**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.071	6.893
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	144	152
Summe Liquidität	**6.215**	**7.045**
Nettoverschuldung	**14.210**	**9.034**

Die Nettoverschuldung belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 14,210 Mrd. EUR, gegenüber 9,034 Mrd. EUR zum 30. September 2008. Dabei erhöhte sich die Position Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden um 3,095 Mrd. EUR im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2008, verursacht in erster Linie durch einen Anstieg der ausstehenden Commercial Papers. Für weiterführende Informationen siehe „Kapitalflussrechnung – Erstes Quartal des Geschäftsjahrs 2009 und erstes Quartal des Geschäftsjahrs 2008 im Vergleich – Finanzierungstätigkeit“.

Die Gesellschaft hat ein EMTN-Programm zur Verfügung, unter dem sie Medium Term Notes begeben kann. Im Dezember 2008 erhöhte Siemens den maximal begebbaren Betrag für dieses Programm von vorher 5,0 Mrd. EUR auf 10,0 Mrd. EUR. Zum 31. Dezember 2008 waren unter diesem Programm Schuldverschreibungen in Höhe von nominal ca. 4,9 Mrd. EUR ausstehend.

Für weiterführende Informationen zu den jüngsten Kapitalmarkttransaktionen sowie unserer Finanzausstattung und unseren Kapitalerfordernissen siehe „Liquidität und Finanzausstattung“ und Ziffer 23 im „Anhang zum Konzernabschluss“ innerhalb des Siemens Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2008.

Finanzierung der Pensionspläne
Die wesentlichen Siemens-Pensionspläne wiesen am Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2009 eine Deckungslücke von 4,3 Mrd. EUR auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2008 betrug die Unterdeckung 2,5 Mrd. EUR. Die Verschlechterung des Finanzierungsstatus resultiert überwiegend aus einer deutlichen Absenkung der Abzinsungssätze zum 31. Dezember 2008, die den geschätzten Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen von Siemens erhöhte. Darüber hinaus haben die Steigerung der Pensionsverpflichtungen aufgrund des Aufwands für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“) und aufgrund des Zinsaufwands („Interest Cost“) und die tatsächlichen Verluste aus dem Fondsvermögen zu einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus beigetragen. Während Investments in festverzinslichen Wertpapieren im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 ein positives Ergebnis zeigten, war die Entwicklung von Aktienanlagen negativ. Hieraus resultierten tatsächliche Verluste aus dem Fondsvermögen in Höhe von 181 Mio. EUR. Dies entspricht einer annualisierten Rendite von minus 3,1%. Die erwartete Rendite liegt bei 6,5%.

Der Marktwert des Fondsvermögens der wesentlichen Pensionspläne von Siemens betrug am 31. Dezember 2008 19,4 Mrd. EUR, im Vergleich zu 20,2 Mrd. EUR am 30. September 2008. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 betrugen die Zuführungen des Unternehmens 28 Mio. EUR, gegenüber 393 Mio. EUR im gleichen Vorjahreszeitraum. Zusätzlich zu den tatsächlichen Verlusten aus dem Fondsvermögen waren für den Rückgang des Fondsvermögens auch die geleisteten Pensionszahlungen sowie Währungseffekte verantwortlich.

Der geschätzte Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen für die wesentlichen Pensionspläne des Unternehmens belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 23,7 Mrd. EUR; er lag damit rund 1,0 Mrd. EUR oberhalb des Anwartschaftsbarwerts zum 30. September 2008 in Höhe von 22,7 Mrd. EUR. Der Anstieg war bedingt durch den Effekt aus der deutlichen Absenkung der Abzinsungssätze zum 31. Dezember 2008 und in geringem Ausmaß durch die Steigerung der Pensionsverpflichtungen aufgrund des Aufwands für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“) und aufgrund des Zinsaufwands („Interest Cost“), abzüglich der geleisteten Pensionszahlungen. Der Anstieg wurde teilweise durch Währungseffekte kompensiert.

Weitere Ausführungen zu den Pensionsplänen von Siemens finden sich im „Anhang zum Konzernzwischenabschluss“.

Risikomanagement

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der Vielfalt von Geschäftstätigkeiten ist Siemens einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die die wirtschaftliche Entwicklung negativ beeinflussen können. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung wesentlicher Risiken stützen wir uns auf mehrere aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres zukünftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte wesentliche Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems haben wir im Siemens Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008 dargestellt.

Zu bedeutsamen Entwicklungen in Bezug auf die Auswirkungen der Abschwächung der Weltkonjunktur und der angespannten Kreditmärkte auf den Umsatz, das Ergebnis sowie die Zahlungsströme von Siemens sowie von rechtlichen und regulatorischen Risiken verweisen wir auf die Abschnitte „Überblick Konzernzwischenabschluss für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2009“, „Segmentinformationen“, „Rechtsstreitigkeiten“ und „Ausblick“ in diesem Konzernzwischenbericht.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2009 haben wir keine weiteren bedeutsamen Risiken identifiziert, die über die im Geschäftsbericht 2008 und in den Abschnitten „Überblick Konzernzwischenabschluss für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2009“, „Segmentinformationen“, „Rechtsstreitigkeiten“ und „Ausblick“ in diesem Konzernzwischenbericht dargestellten Risiken hinausgehen. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir jetzt noch nicht als wesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen. Wir erwarten keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Wir verweisen auch auf den „Ausblick“ sowie die Hinweise zu zukunftsgerichteten Aussagen am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Rechtsstreitigkeiten finden sich im „Anhang zum Konzernzwischenabschluss“.

Nachtragsbericht

Im Januar 2009 hat Siemens bekanntgeben, die Gesellschaftervereinbarung für das Joint Venture Areva NP S.A.S. mit Wirkung spätestens zum 30. Januar 2012 zu kündigen und im Rahmen einer Put-Vereinbarung den von Siemens gehaltenen Minderheitsanteil an Areva NP S.A.S. von 34 % an den Mehrheitseigner Areva S.A. zu veräußern. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung.

Ausblick

Das Erreichen der bereits bekannt gegebenen Ergebnisziele für das Geschäftsjahr 2009 ist aufgrund des Marktumfelds noch ambitionierter geworden. Das Ergebnis Summe Sectors soll 8,0 bis 8,5 Mrd. EUR betragen, vorausgesetzt es kommt aufseiten der Kunden nicht zu wesentlichen Verzögerungen oder Stornierungen von Aufträgen und die Preise werden durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld nicht noch weiter gedrückt.

Dieser Ausblick berücksichtigt keine Ergebniseffekte, die aus rechtlichen und regulatorischen Themen entstehen könnten. Siemens wird, wie bisher, weiterhin die Entwicklungen an den globalen Finanzmärkten und der Weltwirtschaft sowie deren Auswirkungen auf Siemens genau analysieren.

Earnings before interest and taxes oder EBIT (angepasst), Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization oder EBITDA (angepasst), Return on Capital Employed (ROCE), Return on Equity (ROE), Free Cash Flow, Cash Conversion Rate und um Währungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben für Umsatz und Auftragseingang sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung unserer Finanz- und Ertragslage beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese Non-GAAP-Kennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und in Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Eine Überleitung dieser Kennzahlen zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen ist auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/investoren -> Finanzpublikationen zu finden. Eine Überleitung des Ergebnisses Summe Sectors auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern finden Sie in der Tabelle „Segmentinformationen“.

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Siemens-Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten, zusätzlich zu anderen, insbesondere aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen sowie Folgen einer Rezession); der Gefahr, dass es aufseiten von Kunden zu Verzögerungen oder Stornierungen bei Aufträgen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als wir derzeit erwarten; Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und Eigenkapitalmargen (credit spreads) sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; zunehmender Volatilität und weiteren Verfalls der Kapitalmärkte; Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und insbesondere der zunehmenden Unsicherheiten, die aus der Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise entstehen, sowie des zukünftigen, wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen wir tätig sind, zu denen, ohne Einschränkungen, der Industry, Energy und Healthcare Sector gehören; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen; Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen; fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen des Siemens-Konzerns; Änderungen in der Geschäftsstrategie; des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten, einschließlich der Korruptionsuntersuchungen, denen wir derzeit unterliegen, sowie der Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen dieser Ermittlungen ergeben; der potenziellen Auswirkung dieser Untersuchungen und Verfahren auf unser laufendes Geschäft, einschließlich unserer Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden; der potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf unsere Abschlüsse sowie verschiedener anderer Faktoren. Detailliertere Informationen über unsere Risikofaktoren sind diesem Bericht und den Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2009 und 2008 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2008 und 2007)
(in Mio. EUR, Ergebnis je Aktie in EUR)

	2009	2008
Umsatz	19.634	18.400
Umsatzkosten	– 13.994	– 13.095
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.640	5.305
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 914	– 847
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	– 2.868	– 3.055
Sonstige betriebliche Erträge	185	190
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 117	– 206
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	117	108
Finanzergebnis	– 308	22
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	1.735	1.517
Ertragsteuern	– 475	– 439
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.260	1.078
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	– 30	5.397
Gewinn (nach Steuern)	1.230	6.475
Davon entfallen auf:		
Minderheitsanteile	27	43
Aktionäre der Siemens AG	1.203	6.432
Ergebnis je Aktie		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1,43	1,14
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	– 0,03	5,90
Gewinn (nach Steuern)	1,40	7,04
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1,42	1,13
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	– 0,03	5,87
Gewinn (nach Steuern)	1,39	7,00

Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (nicht testiert)

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2009 und 2008 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2008 und 2007) (in Mio. EUR)

	2009	2008
Gewinn (nach Steuern)	1.230	6.475
Unterschied aus Währungsumrechnung	– 456	– 267
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7	10
Derivative Finanzinstrumente	94	44
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	– 1.551	19
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern[1) 2)]	– 1.906	– 194
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	**– 676**	**6.281**
Davon entfallen auf:		
Minderheitsanteile	43	40
Aktionäre der Siemens AG	– 719	6.241

1) Enthält Erträge und Aufwendungen für die drei Monate zum 31. Dezember 2008 in Höhe von 37 (i.V. 25) EUR, die im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

2) Enthält Minderheitsanteile aus Währungsumrechnungsdifferenzen für die drei Monate zum 31. Dezember 2008 in Höhe von 16 (i.V. – 3) EUR.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzernbilanz (nicht testiert)

zum 31. Dezember 2008 und zum 30. September 2008 (in Mio. EUR)

	31.12.08	30.9.08
Aktiva		
Kurzfristiges Vermögen		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.071	6.893
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	144	152
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16.145	15.785
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.720	3.116
Vorräte	15.146	14.509
Ertragsteuerforderungen	608	610
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.319	1.368
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	449	809
Summe kurzfristige Vermögenswerte	44.602	43.242
Geschäfts- und Firmenwerte	16.095	16.004
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	5.361	5.413
Sachanlagen	11.196	11.258
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	7.121	7.017
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.260	7.785
Latente Ertragsteuern	3.123	3.009
Sonstige Vermögenswerte	664	735
Summe Aktiva	97.422	94.463

Passiva		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	4.914	1.819
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.878	8.860
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.973	2.427
Kurzfristige Rückstellungen	3.921	5.165
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.835	1.970
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21.384	21.644
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	101	566
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	43.006	42.451
Langfristige Finanzschulden	15.511	14.260
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.296	4.361
Latente Ertragsteuern	841	726
Rückstellungen	2.536	2.533
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	334	376
Sonstige Verbindlichkeiten	2.137	2.376
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen	70.661	67.083
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag)[1]	2.743	2.743
Kapitalrücklage	6.021	5.997
Gewinnrücklage	22.641	22.989
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	– 1.324	– 953
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten[2]	– 3.934	– 4.002
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	26.147	26.774
Minderheitsanteile	614	606
Summe Eigenkapital	26.761	27.380
Summe Passiva	97.422	94.463

[1] Genehmigt: 1.137.913.421 (i.V. 1.137.913.421) Aktien. Ausgegeben: 914.203.421 (i.V. 914.203.421) Aktien. [2] 51.751.449 (i.V. 52.645.665) Aktien.
Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2009 und 2008 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2008 und 2007) (in Mio. EUR)

	2009	2008
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Gewinn (nach Steuern)	1.230	6.475
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	620	754
Ertragsteuern	469	390
Zinsergebnis	– 11	34
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten, Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	– 4	– 5.683
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen[1)]	– 21	– 6
Ergebnis aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und außerplanmäßige Abschreibungen	6	– 1
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen[1)]	– 66	– 117
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	318	– 26
Veränderung bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten		
Veränderung der Vorräte	– 922	– 614
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	– 556	– 751
Veränderung der Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	– 4	– 123
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 839	– 523
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	– 955	231
Veränderung der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	– 1	591
Veränderung der Sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	– 244	– 425
Gezahlte Ertragsteuern	– 375	– 416
Erhaltene Dividenden	113	11
Erhaltene Zinsen	223	206
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	– 1.019	7
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	**– 942**	**487**
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 632	– 808
Erwerb von Unternehmen (ohne Zahlungsmittel)	– 121	– 4.463
Investitionen in Finanzanlagen[1)]	– 562	– 94
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	– 1	– 5
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	– 545	– 413
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen, Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen[1)]	165	341
Erlöse und Zahlungen aus dem Verkauf und der Übertragung von Geschäftseinheiten	– 252	11.062
Erlöse aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	5	9
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	– 1.943	5.629
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	**– 1.747**	**– 5.267**
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Erwerb eigener Anteile	–	– 340
Ausgabe eigener Anteile	–	189
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	2.457	– 3.573
Gezahlte Zinsen	– 298	– 268
Dividendenzahlung an konzernfremde Gesellschafter	– 49	– 35
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	2.110	– 4.027
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	**1.837**	**6.992**
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 6	– 47
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 858	1.562
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	6.929	4.940
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	6.071	6.502
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und nicht fortgeführte Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums	–	344
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	6.071	6.158

[1)] Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, die entweder als langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert oder nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. Dezember 2008 und 2007 (drei Monate) (in Mio. EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage
Stand am 1. Oktober 2007	2.743	6.080	20.453
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–	6.451
Dividenden	–	–	–
Ausgabe neuer Aktien und aktienorientierte Vergütung	–	18	–
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	– 79	–
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	–
Stand am 31. Dezember 2007	**2.743**	**6.019**	**26.904**
Stand am 1. Oktober 2008	2.743	5.997	22.989
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–	– 348
Dividenden	–	–	–
Ausgabe neuer Aktien und aktienorientierte Vergütung	–	24	–
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	–	–
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	–
Stand am 31. Dezember 2008	**2.743**	**6.021**	**22.641**

	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals							
	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanz-instrumente	Summe	Eigene Anteile zu Anschaf-fungskosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Minderheits-anteile	Summe Eigenkapital
	– 475	126	69	– 280	–	28.996	631	29.627
	– 264	10	44	– 210	–	6.241	40	6.281
	–	–	–	–	–	–	– 32	– 32
	–	–	–	–	–	18	–	18
	–	–	–	–	– 340	– 340	–	– 340
	–	–	–	–	274	195	–	195
	–	–	–	–	–	–	– 44	– 44
	– 739	**136**	**113**	**– 490**	**– 66**	**35.110**	**595**	**35.705**
	– 789	4	– 168	– 953	– 4.002	26.774	606	27.380
	– 472	7	94	– 371	–	– 719	43	– 676
	–	–	–	–	–	–	– 28	– 28
	–	–	–	–	–	24	–	24
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	68	68	–	68
	–	–	–	–	–	–	– 7	– 7
	– 1.261	**11**	**– 74**	**– 1.324**	**– 3.934**	**26.147**	**614**	**26.761**

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. Dezember 2008 und 2007 (erstes Quartal der Geschäftsjahre 2009 und 2008) und zum 30. September 2008 (in Mio. EUR)

	Auftragseingang		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Sectors								
Industry Sector	9.831	11.001	9.071	8.906	280	268	9.351	9.174
Energy Sector	8.534	9.079	6.134	4.951	98	84	6.232	5.035
Healthcare Sector	2.896	2.806	2.918	2.641	18	12	2.936	2.653
Summe Sectors	**21.261**	**22.886**	**18.123**	**16.498**	**396**	**364**	**18.519**	**16.862**
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Cross-Sector Businesses								
Siemens IT Solutions and Services	1.231	1.225	997	1.007	292	333	1.289	1.340
Siemens Financial Services (SFS)	188	182	155	156	33	25	188	181
Überleitung Konzernabschluss								
Sonstige operative Aktivitäten	226	735	242	610	22	98	264	708
Siemens Real Estate (SRE)	429	394	96	99	333	295	429	394
Zentrale Posten und Pensionen	32	31	21	30	2	3	23	33
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 1.147	– 1.211	–	–	– 1.078	– 1.118	– 1.078	– 1.118
Siemens	**22.220**	**24.242**	**19.634**	**18.400**	**–**	**–**	**19.634**	**18.400**

[1] Das *Ergebnis* der **Sectors** sowie von **Equity Investments**, **Siemens IT Solutions and Services** und **Sonstige operative Aktivitäten** ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus können dem Ergebnis bestimmte Sachverhalte nicht zugerechnet werden, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das *Ergebnis* von **SFS** und **SRE** ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.

[2] Das *Vermögen* der **Sectors** sowie von **Equity Investments**, **Siemens IT Solutions and Services** und **Sonstige operative Aktivitäten** ist definiert als das Gesamtvermögen abzüglich Steuerforderungen, Rückstellungen und zinsloser Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). *Vermögen* von **SFS** und **SRE** ist das Gesamtvermögen.

[3] Der *Free Cash Flow* ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der *Free Cash Flow* der **Sectors** sowie von **Equity Investments**, **Siemens IT Solutions and Services** und **Sonstige operative Aktivitäten** schließt vor allem die in

	Ergebnis[1]		Vermögen[2]		Free Cash Flow[3]		Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Abschreibungen[4]	
	2009	2008	31.12.08	30.9.08	2009	2008	2009	2008	2009	2008
	907	994	12.843	12.000	133	563	212	228	253	232
	756	347	1.517	913	66	333	116	88	85	78
	342	332	13.557	13.257	157	69	124	140	158	150
	2.005	**1.673**	**27.917**	**26.170**	**356**	**965**	**452**	**456**	**496**	**460**
	85	36	6.120	5.587	68	–	–	–	–	–
	46	70	357	241	– 170	– 144	28	22	43	57
	66	77	12.042	11.328	152	– 120	122	143	79	71
	– 13	– 64	– 1.098	– 1.545	– 165	– 161	12	26	13	24
	45	139	3.578	3.489	4	– 32	25	55	37	39
	– 236	– 315	– 7.415	– 6.483	– 1.341	– 799	3	12	11	9
	– 263	– 99	55.921	55.676	– 478	74	– 10	– 10	– 15	– 17
	1.735	**1.517**	**97.422**	**94.463**	**– 1.574**	**– 217**	**632**	**704**	**664**	**643**

Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der *Free Cash Flow* von **SFS**, einem Finanzdienstleister, und von **SRE** beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei **SFS** und **SRE** ausgeschlossen.

[4] Die *Abschreibungen* beinhalten die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte (ohne Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte) und Sachanlagen abzüglich der Zuschreibungen aus Wertaufholung. Die bei **Siemens** erfassten Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, abzüglich der Zuschreibungen aus Wertaufholung, belaufen sich für die drei Monate zum 31. Dezember 2008 auf 44 EUR Ertrag (i.V. 87 EUR Aufwand).

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Anhang

1 Allgemeine Grundlagen

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses (Konzernzwischenabschluss) sind die Siemens AG und deren Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens erstellt den Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernzwischenabschluss in Euro (EUR). Siemens ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen, das über ein ausgewogenes Portfolio von Geschäftsaktivitäten überwiegend auf dem Gebiet der Elektroindustrie verfügt.

Konzernzwischenabschluss – Die beigefügte Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen für die drei Monate zum 31. Dezember 2008 und 2007 und die Konzern-Kapitalflussrechnung für die drei Monate zum 31. Dezember 2008 und 2007 sowie der Anhang, der der Erläuterung dient, sind nicht testiert und wurden für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34, *Zwischenberichterstattung*, erstellt worden und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen. Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 galten. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht testierte Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Grundlagen der Darstellung – Im Geschäftsjahr 2008 gestaltete die Gesellschaft ihre Organisationsstruktur neu und optimierte die Berichterstattungsprozesse. Die Angaben des Anhangs beziehen sich auf Siemens, sofern nicht anders angegeben.

Konsolidierungskreis – In den Konzernzwischenabschluss werden neben der Siemens AG die Tochtergesellschaften einbezogen, über die die Siemens AG mittel- oder unmittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Zusätzlich werden Zweckgesellschaften (sogenannte Special Purpose Entities, SPEs) konsolidiert, sofern das Unternehmen – unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der Beziehung zu Siemens – beherrschenden Einfluss auf die SPE ausübt. Assoziierte Unternehmen – Unternehmen, bei denen Siemens einen maßgeblichen Einfluss auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (im Wesentlichen durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 % bis 50 %) – werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Unternehmen, in denen Siemens die Führung gemeinschaftlich mit anderen Partnern ausübt, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

Schätzungen und Annahmen – Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ertragsteuern – Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuerquote für das Gesamtjahr ermittelt.

Umgliederungen – Einzelne Vorjahresdaten sind aus Gründen verbesserter Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

2 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

a) Akquisitionen

Die vorläufige Kaufpreisallokation für die Dade-Behring-Akquisition ist abgeschlossen worden. Dabei sind die vorläufigen Werte bestätigt worden.

b) Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

Ehemaliges operatives Segment Communications (Com) – nicht fortgeführte Aktivitäten

Für Informationen zu der Veräußerung des ehemaligen operativen Segments Communications (Com) siehe „Ziffer 4“ im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008. Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Nettoergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten beziehen sich im Wesentlichen auf die ehemaligen Com-Aktivitäten, die sich wie folgt darstellen:

	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2008	2007
Umsatz	14	769
Kosten und Aufwendungen	– 15	– 814
Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten	–	– 23
Gewinn/Verlust aus der Einbringung der Carrier-Aktivitäten in NSN	– 2	9
Verlust aus der Veräußerung von SEN	– 32	–
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	**– 35**	**– 59**
Ertragsteuern aus der gewöhnlichen Geschäftsaktivität einschließlich der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten	1	14
Ertragsteuern aus dem Gewinn/Verlust der Einbringung des Carrier-Geschäfts in NSN	–	– 2
Ertragsteuern aus dem Verlust der Einbringung des Siemens-Enterprise-Geschäfts in EN	5	–
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Ertragsteuern)	**– 29**	**– 47**

Das Nettoergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in den ersten drei Monaten des Geschäftjahrs 2008 beinhaltet auch Aufwendungen für rechtliche und in Zusammenhang mit Regulierungsbehörden stehende Themen, die Com betreffen.

Sonstige Verkäufe

Anfang Oktober 2008 beendete Siemens die Übertragung eines Anteils von 80,2 % an Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG (SHC) an die ARQUES Industries AG. Das Geschäft wurde unter den Sonstigen operativen Aktivitäten berichtet. Die Transaktion führte zu einem vorläufigen Nettoverlust in Höhe von 118 EUR (einschließlich einer Wertberichtigung in Höhe von 78 EUR) sowie zu zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von 21 EUR, die überwiegend im Rahmen der Ausgliederung entstanden sind. Die Aufwendungen wurden bereits im Geschäftsjahr 2008 erfasst.

3 Sonstige betriebliche Erträge

	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2008	2007
Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	35	45
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	8	112
Sonstiges	142	33
	185	**190**

Sonstiges enthält für die ersten drei Monate des Geschäftsjahrs 2009 Erträge aus rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten.

4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2008	2007
Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	– 6	– 7
Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	– 4	– 5
Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten	–	– 73
Sonstiges	– 107	– 121
	– 117	**– 206**

Sonstiges enthält für die ersten drei Monate der Geschäftsjahre 2009 und 2008 Aufwendungen in Höhe von 49 EUR beziehungsweise 93 EUR für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit den Untersuchungen mutmaßlicher Verstöße gegen Antikorruptionsgesetze und ähnlicher Angelegenheiten sowie Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2008 enthalten die *Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten* 70 EUR für das Gebäudeprojektgeschäft der VA Technologie AG, das im Geschäftsjahr 2005 erworben wurde und in den Sonstigen operativen Aktivitäten geführt wird.

5 Finanzergebnis

	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2008	2007
Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	– 58	35
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	– 9	11
Zinsergebnis	6	– 4
Sonstiges Finanzergebnis	– 247	– 20
	– 308	**22**

Die Bestandteile des *Ergebnisses aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen* stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2008	2007
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	328	369
Zinsaufwand	– 386	– 334
Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	**– 58**	**35**

Der Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Service Cost) wird auf die Funktionskosten (*Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten*) aufgeteilt.

Das *Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten* stellt sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2008	2007
Wertminderungen	– 29	– 11
Ergebnis aus Veräußerungen	17	7
Erhaltene Dividenden	2	8
Sonstiges	1	7
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	**– 9**	**11**

Die Gesamtbeträge der Zinserträge und Zinsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2008	2007
Zinsertrag	249	230
Zinsaufwand	– 243	– 234
Zinsergebnis	**6**	**– 4**
davon: Zinsergebnis aus operativem Geschäft	*–*	*21*
davon: Übriges Zinsergebnis	*6*	*– 25*

Das Zinsergebnis aus operativem Geschäft enthält vor allem Zinserträge beziehungsweise Zinsaufwendungen aus Kundenforderungen beziehungsweise Lieferantenverbindlichkeiten sowie Zinsen auf Anzahlungen und Vorfinanzierungen von Kundenaufträgen. Das *Übrige Zinsergebnis* umfasst alle anderen Zinsen, im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Konzernschulden, Zinsen in Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernanlagen.

Das *Sonstige Finanzergebnis* für die ersten drei Monate des Geschäftsjahrs 2009 verschlechterte sich im Wesentlichen durch Verluste in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllen.

6 Geschäfts- und Firmenwerte

	31. Dez. 2008	30. Sept. 2008
Sectors		
Industry Sector	5.030	4.907
Energy Sector	2.168	2.240
Healthcare Sector	8.687	8.617
Cross-Sector Businesses		
Siemens IT Solutions and Services	112	123
Siemens Financial Services (SFS)	92	111
Sonstige operative Aktivitäten	6	6
Siemens	**16.095**	**16.004**

Der Nettoanstieg der *Geschäfts- und Firmenwerte* in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2009 um 91 EUR ist in Höhe von 119 EUR auf Akquisitionen und Anpassungen bei der Kaufpreisallokation zurückzuführen. Gegenläufig wirkten 27 EUR aus Währungsumrechnungseffekten sowie 1 EUR aus Veräußerungen.

7 Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

	31. Dez. 2008	30. Sept. 2008
Software und sonstige selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte	2.552	2.492
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	– 1.555	– 1.532
Software und sonstige selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte, netto	997	960
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	6.584	6.524
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	– 2.220	– 2.071
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, netto	4.364	4.453
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	5.361	5.413

Im ersten Quartal der Geschäftsjahre 2009 und 2008 beliefen sich die im *Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern* enthaltenen Abschreibungen auf 199 EUR beziehungsweise 196 EUR.

8 Finanzschulden

Anleihen und Schuldverschreibungen

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 erhöhte die Gesellschaft ihr Medium-Term-Notes-Programm von 5 Mrd. EUR zum 30. September 2008 auf 10 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2008. Zum 31. Dezember 2008 waren unter dem Medium-Term-Notes-Programm Schuldverschreibungen in Höhe von nominal ca. 4,9 Mrd. EUR ausstehend.

9 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Wesentliche Pensionszusagen: Bestandteile des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands

	Drei Monate bis 31. Dezember 2008			Drei Monate bis 31. Dezember 2007		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost")	111	67	44	136	76	60
Zinsaufwand („Interest Cost")	344	213	131	320	193	127
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	– 313	– 193	– 120	– 374	– 232	– 142
Tilgung von Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen	– 1	–	– 1	– 1	–	– 1
Gewinn aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	– 6	– 1	– 5	– 35	– 21	– 14
Periodenbezogener Nettopensionsaufwand	**135**	**86**	**49**	**46**	**16**	**30**
Deutschland	*86*			*16*		
USA	*38*			*29*		
Großbritannien	*9*			*13*		
Sonstige	*2*			*– 12*		

Der Nettopensionsaufwand für die ersten drei Monate des Geschäftsjahrs 2009 umfasst keine Beträge, die nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind. Für die ersten drei Monate des Geschäftsjahrs 2008 enthält der oben dargestellte periodenbezogene Nettopensionsaufwand einen Ertrag in Höhe von 17 EUR, der nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen ist. Dieser Betrag enthält einen Gewinn aus Beendigungen von Plänen in Höhe von 43 EUR, der sich aus dem Abgang der Pensionsverpflichtungen von SV ergibt, sowie einen übrigen periodenbezogenen Nettopensionsaufwand von 26 EUR für SV und Siemens Enterprise Networks.

Die Zuführungen des Unternehmens zu den wesentlichen Pensionsplänen für die ersten drei Monate der Geschäftsjahre 2009 und 2008 betrugen 28 EUR beziehungsweise 393 EUR.

Wesentliche Pensionszusagen: Pensionsverpflichtungen und Finanzierungsstatus
Die wesentlichen Siemens-Pensionspläne wiesen am Ende der ersten drei Monate des Geschäftsjahrs 2009 eine Deckungslücke von 4,3 Mrd. EUR auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2008 betrug die Unterdeckung 2,5 Mrd. EUR. Die Verschlechterung des Finanzierungsstatus resultiert überwiegend aus einer deutlichen Absenkung der Abzinsungssätze zum 31. Dezember 2008, die den geschätzten Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen von Siemens erhöhte. Darüber hinaus haben der Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost") und der Zinsaufwand („Interest Cost") sowie die tatsächlichen Verluste aus dem Fondsvermögen zu einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus beigetragen.

10 Eigenkapital

Eigene Aktien
In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2009 erwarb Siemens insgesamt 66 eigene Aktien und verkaufte insgesamt 894.282 eigene Aktien. Davon wurden 894.274 Aktien an die Teilnehmer des Aktienzusagenplans (Stock Awards Plan) ausgegeben.

Auf der Hauptversammlung vom 27. Januar 2009 haben die Aktionäre der Gesellschaft folgenden Beschlüssen bezüglich des Eigenkapitals zugestimmt:

- Eine Dividende in Höhe von 1,60 EUR je Aktie.
- Die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, was 91.420.342 Stück an eigenen Aktien entspricht. Die Ermächtigung wird am 1. März 2009 wirksam und gilt bis zum 26. Juli 2010. Die vorherige in der Hauptversammlung am 24. Januar 2008 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endet mit Beginn der Wirksamkeit der neuen Ermächtigung. Die Verwendung der eigenen Aktien bleibt im Wesentlichen unverändert.
- Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 26. Januar 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 520,8 EUR durch Ausgabe von bis zu 173.600 Tsd. auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2009). Die Ermächtigung für das Genehmigte Kapital 2004 erlosch im Januar 2009 (für weitere Informationen zum Genehmigten Kapital 2004 siehe „Ziffer 27“ im Konzernabschluss zum 30. September 2008).
- Der Vorstand ist ermächtigt, Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 15.000 EUR mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten auf bis zu 200.000 Tsd. neue Stückaktien der Siemens AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 600 EUR zu begeben (Bedingtes Kapital 2009). Die Ermächtigung gilt bis zum 26. Januar 2014. Die vorhergehende, im Januar 2004 beschlossene Ermächtigung, Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten zu begeben, erlosch im Januar 2009.

11 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse

Die folgende Tabelle weist den maximalen, nicht abgezinsten Betrag aus, für den Siemens aus Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftet:

	31. Dez. 2008	30. Sept. 2008
Garantien/Bürgschaften:		
Kreditgarantien/-bürgschaften	449	480
Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter	1.614	1.726
HERKULES-Verpflichtungen*	3.490	3.890
Sonstige Garantien/Bürgschaften	3.437	3.435
	8.990	**9.531**

* Weitere Informationen zu den HERKULES-Verpflichtungen finden sich im Konzernabschluss zum 30. September 2008.

12 Rechtsstreitigkeiten

Weitere Informationen zu folgenden Ermittlungen und zu anderen Rechtsstreitigkeiten sowie zu den hiermit verbundenen möglichen Risiken und möglichen finanziellen Auswirkungen für die Gesellschaft enthalten der Geschäftsbericht der Siemens AG für das Geschäftsjahr 2008 (Geschäftsbericht) und der Form 20-F für das Geschäftsjahr 2008 (Form 20-F), insbesondere die Abschnitte „Item 3: Key Information – Risk Factors“, „Item 4: Information on the Company – Legal Proceedings“ und „Item 15: Controls and Procedures“.

Unter anderem haben sich seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts und Form 20-F hinsichtlich Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten folgende wesentliche Entwicklungen ergeben.

Verfahren wegen Korruption

Behördliche und vergleichbare Verfahren
Am 15. Dezember 2008 gab die Siemens AG bekannt, dass die gegen sie in München und Washington, DC, gerichteten Verfahren in Zusammenhang mit den Vorwürfen der Bestechung von Amtsträgern am gleichen Tag beendet wurden.

Die Münchener Staatsanwaltschaft gab die Beendigung des Verfahrens wegen Verletzung der Aufsichtspflicht durch den früheren Gesamtvorstand der Siemens AG bekannt. Siemens akzeptierte eine Geldbuße von 395 EUR. Mit der Zahlung ist dieses Verfahren der Münchener Staatsanwaltschaft gegen die Gesellschaft beendet. Von diesem Verfahrensabschluss unberührt bleiben die Verfahren gegen frühere Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie andere Einzelpersonen.

In Washington, DC, bekannte sich die Siemens AG vor dem US-Bundesgericht wegen bewusst umgangener und fehlender interner Kontrollen sowie Nichteinhaltung der Rechnungslegungsvorschriften des US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) strafrechtlich schuldig. In ebenfalls anhängigen Fällen haben sich drei Siemens-Tochtergesellschaften, Siemens S.A. (Argentinien), Siemens Bangladesh Ltd. und Siemens S.A. (Venezuela), in Einzelklagen wegen vorsätzlicher Verletzung des FCPA schuldig bekannt. In Zusammenhang mit diesen Klagen akzeptierten die Siemens AG sowie die drei Tochtergesellschaften ein Bußgeld von 450 Mio. USD, um eine Einigung mit dem United States Department of Justice (DOJ) zu erreichen. Zur gleichen Zeit wurde ein von der US-Börsenaufsicht, der Securities and Exchange Commission (SEC), eingeleitetes Zivilverfahren wegen der Verletzung des FCPA abgeschlossen. Ohne die von der SEC erhobenen Beschuldigungen zuzugeben oder zu bestreiten, stimmte Siemens einer gerichtlichen Entscheidung zu, die die Siemens AG dauerhaft zur Vermeidung von Verletzungen des FCPA verpflichtet und dem Unternehmen zudem eine Gewinnabschöpfung in Höhe von 350 Mio. USD auferlegt.

Dieser Verfahrensabschluss zeigt die ausdrückliche Anerkennung der US-Staatsanwälte für die außergewöhnliche Kooperation, das neue umfangreiche Compliance-Programm sowie die umfassende Aufarbeitung durch Siemens. Auf dieser Basis hat die Leitbehörde für Aufträge der US-Bundesregierung, die Defense Logistics Agency (DLA), einen formalen Beschluss erlassen, wonach Siemens ein verlässlicher Vertragspartner für US-Regierungsgeschäfte bleibt.

Gemäß dem in den USA erreichten Verfahrensabschluss wurde Dr. Theo Waigel, früherer Bundesfinanzminister, als Compliance-Monitor verpflichtet. Seine Aufgabe ist es, den Fortschritt bei der Einführung und Durchführung des neuen Compliance-Programms für einen Zeitraum von bis zu vier Jahren zu bewerten und zu berichten.

Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 bildete die Gesellschaft in Zusammenhang mit den laufenden Diskussionen mit der Staatsanwaltschaft München I, der SEC sowie dem DOJ über die Beendigung der jeweiligen Ermittlungsverfahren eine Rückstellung in Höhe von rund 1 Mrd. EUR. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 kam es in Zusammenhang mit diesen Strafzahlungen und Vorteilsabschöpfungen zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 1,008 Mrd. EUR.

Wie berichtet, hatte die Münchener Staatsanwaltschaft im Oktober 2007 ein vergleichbares Verfahren hinsichtlich des früheren Geschäftsbereichs Communications (Com) beendet. In diesem Zusammenhang hatte Siemens 201 EUR bezahlt. Damit beläuft sich die Gesamtsumme der an deutsche Behörden in Zusammenhang mit diesen Verfahren geleisteten Zahlungen auf 596 EUR.

Wie berichtet, hatte die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth im August 2007 ein Verfahren wegen möglicher Rechtsverstöße in Zusammenhang mit dem Oil-for-Food-Programm der Vereinten Nationen eröffnet. Im Dezember 2008 wurde das Verfahren hinsichtlich aller Betroffenen eingestellt.

Die Staatsanwaltschaft São Paulo, Brasilien, hat ein Ermittlungsverfahren gegen Siemens eingeleitet. Nach Presseberichten könnte dies mit fragwürdigen Zahlungen des früheren Geschäftsbereichs Com aus dem Jahr 2000 in Zusammenhang stehen.

Gegen Siemens werden weiterhin korruptionsbezogene Ermittlungen in einigen Jurisdiktionen weltweit durchgeführt. Dies kann dazu führen, dass Siemens oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich belangt werden. Ferner kann sich der Umfang der anhängigen Untersuchungen ausweiten und können neue Untersuchungen in Zusammenhang mit Vorwürfen hinsichtlich Bestechung oder anderer rechtswidriger Handlungen aufgenommen werden. Negative Folgen können sich daraus auch für die operative Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und die Reputation des Unternehmens ergeben, insbesondere in Form von Strafzahlungen, Geldbußen, Vorteilsabschöpfungen, Schadensersatz, Rechtsstreitigkeiten mit Dritten, inklusive Wettbewerbern, formalen oder informalen Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe oder dem Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis. Weitere Aufwendungen oder Rückstellungen für Strafzahlungen, Geldbußen, Schadensersatz oder andere Zahlungen, die wesentlich sein könnten, können künftig in Zusammenhang mit den Untersuchungen bilanziert werden müssen.

Zivilrechtliche Verfahren

Wie berichtet, erhob im Februar 2007 ein angeblicher Inhaber von American Depositary Shares der Siemens AG im Rahmen eines sogenannten Shareholder Derivative Lawsuit im Supreme Court des Bundesstaats New York Klage gegen derzeitige und ehemalige Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Siemens AG sowie gegen die Siemens AG als nominal verklagte Partei. Ziel der Klage ist es, verschiedene Ansprüche in Bezug auf die Korruptionsvorwürfe und verwandte Verstöße bei Siemens geltend zu machen. Die Vereinbarung über das Ruhen des Verfahrens wurde im Dezember 2008 gekündigt.

Reaktion des Unternehmens

Wie berichtet, geht die Gesellschaft Hinweisen zu Bankkonten und deren Höhe in unterschiedlichen Ländern nach. Einige Geldbeträge sind durch Behörden arrestiert worden. Während des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2009 wurden unwesentliche Beträge aus der Rückführung von einigen dieser Konten in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Kartellverfahren

Wie berichtet, hatte die norwegische Wettbewerbsbehörde im Februar 2007 ein Verfahren wegen möglicher Wettbewerbsverletzungen auf dem Gebiet der Brandschutzanlagen gegen verschiedene norwegische Gesellschaften, einschließlich Siemens Building Technologies AS, eingeleitet. Im Dezember 2008 entschied die norwegische Wettbewerbsbehörde abschließend, dass seitens Siemens Building Technologies AS keine Wettbewerbsverletzung vorliegt.

Wie berichtet, hatte die Europäische Kommission im Februar 2007 eine Untersuchung zu möglichen Kartellrechtsverstößen bei europäischen Herstellern von Hochleistungstransformatoren, unter anderem bei der Siemens AG und bei der im Juli 2005 von Siemens übernommenen VA Tech, eingeleitet. Mittlerweile wurde auch das Bundeskartellamt in das Verfahren einbezogen und ermittelt die Vorwürfe, soweit sie sich auf den

deutschen Markt beschränken. Bei Hochleistungstransformatoren handelt es sich um elektrische Ausrüstung, die einen wesentlichen Bestandteil von Stromübertragungssystemen bildet und die Stromspannung regelt. Siemens kooperiert bei der noch andauernden Untersuchung mit der Europäischen Kommission und dem Bundeskartellamt. Im November 2008 beendete die Europäische Kommission ihre Untersuchung und übersandte den betroffenen Unternehmen ihre Beschwerdepunkte.

Wie berichtet, hatte am 25. Oktober 2007 ein ungarisches Gericht für Wettbewerbssachen auf ein Rechtsmittel der Gesellschaft hin Bußgelder wegen möglicher Kartellverstöße im Bereich gasisolierter Hochspannungsschaltanlagen hinsichtlich der Siemens AG von 0,320 EUR auf 0,120 EUR und hinsichtlich VA Tech von 0,640 EUR auf 0,110 EUR reduziert. Die Gesellschaft und die Wettbewerbsbehörde haben diese Entscheidung angefochten. Im November 2008 bestätigte das Berufungsgericht die Bußgeldreduzierung. Am 5. Dezember 2008 legte die Wettbewerbsbehörde wegen angeblicher Rechtsverletzung einen außerordentlichen Rechtsbehelf zum Obersten Gerichtshof ein.

Wie berichtet, wurde im Dezember 2007 in Israel ein Antrag auf Zulassung einer Class Action auf der Grundlage der Bußgeldbescheide der EU-Kommission für angebliche Kartellverstöße im Bereich gasisolierter Hochspannungsschaltanlagen gestellt. Die Klage richtet sich gegen 13 Unternehmen, darunter Siemens AG Deutschland, Siemens AG Österreich und Siemens Israel Ltd. In der Klage wird behauptet, dass Strombezieher in Israel einen Schaden in Höhe von ungefähr 575 EUR erlitten hätten, weil durch die angeblichen Absprachen zu hohe Strompreise gezahlt worden sein sollen. In einer Anhörung am 11. Dezember 2008 beantragte der Kläger die Rücknahme der Klage und des Antrags auf Zulassung einer Class Action. Das Gericht stimmte diesem Antrag zu und wies die Klage und den Antrag auf Zulassung einer Class Action zurück.

Im November 2008 hat National Grid Electricity Transmission Plc. (National Grid) eine Klage beim High Court of England and Wales eingereicht. Die Klage bezieht sich auf den Bußgeldbescheid der EU-Kommission vom 24. Januar 2007 wegen angeblicher kartellrechtlicher Verstöße im High-Voltage-Gas-Insulated-Switchgear-Markt. Einundzwanzig Gesellschaften, einschließlich der Siemens AG und anderer Siemens-verbundener Gesellschaften, wurden als Beklagte benannt. National Grid fordert insgesamt ca. 249 Mio. GBP als Schadensersatz nebst Zinsen. Siemens hält die Behauptungen von National Grid für unbegründet und wird sie zurückweisen.

Im Dezember 2008 wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass die türkische Wettbewerbsbehörde eine Untersuchung wegen Verletzungen des Wettbewerbsrechts im Bereich medizintechnischer Ersatzteile und Serviceleistungen eingeleitet hat.

Andere Verfahren

Im Februar 2007 hatte das Unternehmen bekannt gemacht, dass die Staatsanwaltschaft Nürnberg ein Verfahren gegen bestimmte aktuelle und frühere Mitarbeiter der Gesellschaft wegen des Verdachts der Untreue zum Nachteil der Gesellschaft, wegen Steuerhinterziehung und einer Verletzung des Betriebsverfassungsgesetzes eingeleitet hat. Die Untersuchung bezieht sich auf eine Vereinbarung, die zwischen Siemens und einem Unternehmen, das von dem früheren Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Unabhängiger Betriebsangehöriger (AUB) kontrolliert wird, abgeschlossen wurde, sowie auf Zahlungen im Zeitraum 2001 bis 2006, für die Siemens keine adäquaten Gegenleistungen erhalten hat. Im April 2007 hatte die IG Metall eine Strafanzeige gegen unbekannt wegen des Verdachts eingereicht, dass das Unternehmen gegen § 119 des Betriebsverfassungsgesetzes verstoßen habe, indem die AUB im Zusammenhang mit Betriebsratswahlen unzulässig unterstützt wurde. Im November 2008 wurde ein früheres Vorstandsmitglied der Siemens AG wegen Untreue und Steuerhinterziehung verurteilt. Die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth führt auch gegen zwei weitere frühere Mitglieder des Vorstands ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Anstiftung zur Untreue.

Wie berichtet, ist die Siemens AG Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, bestehend aus der Siemens AG und einem weiteren Konsortium, bestehend aus Areva NP S.A.S. und deren 100 %iger Tochter Areva NP GmbH. Das Unternehmen hält 34 % der Anteile der Areva NP S.A.S. Das Lieferantenkonsortium wurde von Teollisuuden Voima Oyj (TVO) mit der Durchführung des Kernkraftwerkprojekts „Olkiluoto 3“ in Finnland beauftragt. Das Unternehmen ist am Projekt mit ca. 27% beteiligt. Die Areva-Konsortialpartner des Unternehmens gaben vor kurzem bekannt, dass nach ihren Einschätzungen das Projekt eine Verzögerung von 38 Monaten erleiden wird. Da Meinungsverschiedenheiten darüber bestehen, wer die Verzögerungen zu verantworten hat, hat das Lieferantenkonsortium im Dezember 2008 eine Schiedsklage gegen TVO eingeleitet, in der das Lieferantenkonsortium eine Verlängerung der Bauzeit und ca. 1 Mrd. EUR für geschuldete Zahlungen und zusätzlichen Schadensersatz fordert. TVO hat noch keine Klageerwiderung eingereicht, aber in vorschiedsgerichtlicher Korrespondenz behauptet, dass ihr Verzugsschadensersatzansprüche gegen das Lieferantenkonsortium in Höhe von ca. 2,4 Mrd. EUR zustehen.

Am 25. November 2008 gaben die Siemens AG und der Insolvenzverwalter der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG bekannt, dass sie nach sehr konstruktiven Diskussionen, die im Jahr 2006 begannen, einen Vergleich abgeschlossen haben. In der Vergleichsvereinbarung hat sich Siemens verpflichtet, eine Bruttozahlung von 300 EUR zu leisten. Diese Zahlung erfolgte im Dezember 2008. Aufgrund der von Siemens angemeldeten berechtigten Forderungen zur Insolvenztabelle wird die Nettozahlung voraussichtlich 255 EUR betragen. Da in der Vergangenheit bereits ausreichend Vorsorgen getroffen wurden, wird sich aus dem Vergleich für die Geschäfte der Siemens AG im Geschäftsjahr 2009 kein wesentlicher negativer Ergebniseffekt ergeben.

Im Dezember 2008 nahm die polnische Agency of Internal Security (AWB) einen Mitarbeiter von Siemens Healthcare Polen in Haft in Zusammenhang mit einer Untersuchung hinsichtlich einer öffentlichen Ausschreibung des Krankenhauses Wroczlaw aus dem Jahr 2008. Die AWB erhebt den Vorwurf, der Siemens-Mitarbeiter und der stellvertretende Krankenhausdirektor hätten das Ausschreibungsverfahren manipuliert.

Zu bestimmten Rechtsstreitigkeiten werden gemäß *IAS 37, Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen,* geforderte Angaben nicht gemacht, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Rechtsstreits ernsthaft beeinträchtigen können.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Entwicklungen sowie den im Geschäftsbericht und in Form 20-F beschriebenen Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten sind die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften in Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als diversifizierter, global präsenter Konzern in verschiedenen weiteren Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zum Teil sind diese anhängigen Ansprüche bereits offengelegt worden. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Schadensersatzansprüche in substanzieller oder unbestimmter Höhe sowie Strafschadensersatz (punitive damages) geltend gemacht. Zeitweise ist Siemens auch Gegenstand von weiteren über die oben sowie im Geschäftsbericht und in Form 20-F genannten hinausgehenden behördlichen Ermittlungen. Siemens kooperiert mit den zuständigen Behörden in unterschiedlichen Jurisdiktionen und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Siemens beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen für Siemens ergehen könnten. Siemens verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller substanzielle oder unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden; im Hinblick darauf kann Siemens keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus solchen Verfahren eventuell ergeben könnten. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die konsolidierten operativen Ergebnisse in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Siemens jedoch aus den in diesem Abschnitt dargestellten weiteren Rechtsthemen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens.

13 Aktienbasierte Vergütung und Programme

Siemens gestaltet die aktienbasierten Pläne, inklusive des Share Matching Plans sowie der zugrundeliegenden Pläne und des Jubiläumsaktienprogramms, die im Geschäftsjahr 2009 eingeführt wurden, vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und bis zu einem bestimmten Umfang auch als Pläne mit Barausgleich. Der Gewinn (nach Steuern) enthält im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 und 2008 Aufwendungen für aktienbasierte Zahlungen vor Steuern von insgesamt 148 EUR beziehungsweise 58 EUR.

Eine Beschreibung der aktienbasierten Vergütungspläne von Siemens ist im Konzernabschluss zum 30. September 2008 enthalten.

Aktienzusagen (Stock Awards)

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2009 räumte die Gesellschaft 4.156 Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands 1.992.392 Aktienzusagen ein. Hiervon entfielen 252.329 Zusagen auf den Vorstand. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienzusagen zum 31. Dezember 2008 mit den entsprechenden gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt ihrer Gewährung:

	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums (nicht erdient)	3.489.768	67,56 EUR
im Berichtszeitraum gewährt	1.992.392	37,65 EUR
im Berichtszeitraum erdient	– 881.097	55,63 EUR
im Berichtszeitraum verfallen	– 130.915	56,62 EUR
Bestand am Ende des Berichtszeitraums (nicht erdient)	**4.470.148**	**56,90 EUR**

Den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienzusage ermittelte Siemens als Differenz zwischen dem Marktpreis der Siemens-Aktie und dem Barwert der erwarteten Dividenden. Dabei beträgt je gewährter Aktienzusage der beizulegende Zeitwert in November 2008 und 2007 37,65 EUR beziehungsweise 97,94 EUR. Der beizulegende Zeitwert aller in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2009 und 2008 gewährten Aktienzusagen belief sich auf 75 EUR beziehungsweise 72 EUR.

Aktienoptionspläne

Nachstehende Tabelle stellt die Entwicklung der Aktienoptionen und deren gewichtete durchschnittliche Ausübungspreise in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2009 dar:

	Drei Monate bis 31. Dezember 2008			
	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter Innerer Wert (in Mio. EUR)
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	5.097.083	73,60 EUR		
im Berichtszeitraum ausgeübte Bezugsrechte	–	–		
im Berichtszeitraum verfallene Bezugsrechte	2.374.261	73,26 EUR		
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	**2.722.822**	**73,89 EUR**	**1,5**	**–**
davon ausübbar	2.722.822	73,89 EUR	1,5	–

Basis-Aktien-Programm
Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 löste Siemens mit dem Basis-Aktien-Programm das bisherige Belegschaftsaktienprogramm ab. Im Rahmen des Basis-Aktien-Programms können Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften einmal jährlich eine begrenzte Anzahl von Aktien des Unternehmens zu einem Vorzugspreis erwerben. Bis zu einem festgelegten Datum im ersten Quartal jedes Geschäftsjahrs können Mitarbeiter die Aktien bestellen, die Siemens dann üblicherweise im zweiten Quartal jedes Geschäftsjahrs ausgibt.

Das Basis-Aktien-Programm wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Auf der Basis eines Vorzugspreises in Höhe von 22,00 EUR pro Aktie und einem beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt in Höhe von 25,56 EUR pro Aktie ergaben sich im ersten Quartal 2009 aktienbasierte Vergütungsaufwendungen vor Steuern in Höhe von 43 EUR. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 ergaben sich aus dem früheren Belegschaftsaktienprogramm für die Gesellschaft aktienbasierte Vergütungsaufwendungen vor Steuern in Höhe von 27 EUR auf Basis eines Vorzugspreises in Höhe von 69,19 EUR je Aktie und einem beizulegenden Zeitwert am Zuteilungstag in Höhe von 37,20 EUR je Aktie. Die beim Basis-Aktien-Programm erworbenen Aktien gewähren ebenfalls einen Anspruch auf Gratisaktien (Matching-Aktien) zu den gleichen Bedingungen wie beim nachfolgend beschriebenen Share Matching Plan.

Share Matching Plan
Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 führte das Unternehmen den Share Matching Plan für Mitglieder des Vorstands sowie für Mitarbeiter, die bei der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften beschäftigt sind, ein.

Der Share Matching Plan ermöglicht den Planteilnehmern, einen bestimmten prozentualen Anteil ihrer Vergütung in Siemens-Aktien zu einem am Tag der Beschlussfassung festgestellten Kurs zu investieren (Investment-Aktien). Hierfür erhalten Planteilnehmer die Berechtigung auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei über die Haltezeit von drei Jahren gehaltenen Investment-Aktien, solange der Planteilnehmer bis zum Ende der Haltefrist noch bei der Siemens AG oder einer teilnehmenden Konzerngesellschaft beschäftigt ist.

Bis zu einem festgelegten Datum im ersten Quartal jedes Geschäftsjahrs können Mitarbeiter Aktien bestellen, die Siemens dann im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs ausgibt.

Die Gratisaktien sind während der Haltezeit der Investment-Aktien nicht dividendenberechtigt. Der Anspruch auf Gratisaktien entfällt zudem, wenn die Investment-Aktien übertragen, verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden in jedem Geschäftsjahr neu entscheiden, ob der Share Matching Plan wieder aufgelegt wird.

Jubiläumsaktien
Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 änderte Siemens die Jubiläumsregelungen und stellte inklusive der Beträge des vorherigen Programms von einer reinen Barzahlung auf eine aktienbasierte Vergütung um. Diese Regelung gilt für Mitarbeiter der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften. Im Rahmen des Jubiläumsaktienprogramms gewährt Siemens nach fortlaufender Beschäftigung teilnahmeberechtigten Mitarbeitern bei Erreichen eines 25- und 40-jährigen Dienstjubiläums (Erdienungszeitraum) jeweils eine bestimmte Anzahl an Gratisaktien. Die Erfüllung erfolgt ausschließlich in Aktien.

Die Jubiläumsaktienzusagen werden zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung biometrischer Faktoren bewertet. Den beizulegenden Zeitwert der Jubiläumsaktienzusage ermittelte Siemens als Differenz zwischen dem Marktpreis der Siemens-Aktie am Zuteilungstag und dem Barwert der innerhalb der Dienstjahre bis zum Jubiläum erwarteten Dividenden. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Rahmen des Jubiläumsaktienprogramms gewährten Aktienzusage für das 25-jährige beziehungsweise 40-jährige Dienstjubiläum beträgt 24,47 EUR beziehungsweise 19,18 EUR. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 wurden Ansprüche auf 4.415.230 Jubiläumsaktien gewährt.

14 Ergebnis je Aktie

	Drei Monate bis 31. Dezember	
(Anzahl der Aktien in Tsd.)	2008	2007
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.260	1.078
Abzüglich: Minderheitsanteile	– 27	– 39
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	1.233	1.039
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	862.005	914.098
Effekt aus verwässernd wirkender aktienbasierter Vergütung	4.842	4.484
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien (voll verwässert)	866.847	918.582
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,43	1,14
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (voll verwässert)	1,42	1,13

15 Segmentinformationen

Die Segmentinformationen stellen die fortgeführten Aktivitäten dar. Entsprechend schließen die Segmentinformationen der aktuellen Periode und der Vorperiode die nicht fortgeführten Aktivitäten aus. Zu der Beschreibung der Siemens-Segmente siehe „Ziffer 37“ im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008.

Überleitung Konzernabschluss

In der Position *Überleitung Konzernabschluss* werden Geschäftsaktivitäten und Themen ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten von Siemens stehen.

Unter *Sonstige operative Aktivitäten* werden vorwiegend operative Aktivitäten ausgewiesen, die mit keinem Siemens-Segment verbunden sind, sowie kürzlich in Zusammenhang mit Akquisitionen erworbene Vermögenswerte, die noch nicht abschließend den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Segmenten zugeordnet worden sind. Siemens hat im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2008 einen Maßnahmenkatalog für jedes der in den *Sonstigen operativen Aktivitäten* zusammengefassten Geschäfte aufgestellt und entsprechende Schritte eingeleitet. Zu den Möglichkeiten innerhalb dieses Transformationsprogramms zählen: Integration in ein bestehendes Siemens-Segment, Verkauf, Einbringung in ein Joint Venture oder Schließung.

Siemens Real Estate (SRE), das kein berichtspflichtiges Segment mehr ist, ist Eigentümer eines erheblichen Teils der Liegenschaften und Gebäude von Siemens und für deren Management zuständig. Das Dienstleistungsangebot umfasst Bauprojekte, die Veräußerung von Immobilien, die Vermögensverwaltung sowie das Miet- und Service-Management.

Zentrale Posten und Pensionen enthalten Aufwendungen der Konzernzentrale wie beispielsweise die Personalkosten für Zentralabteilungen. Ferner umfassen sie die Ergebnisse aus zentral verantworteten Projekten, die Ergebnisse aus bestimmten zentralen derivativen Finanzgeschäften oder aus nicht den Segmenten zugeordneten Beteiligungen. Die Position Pensionen beinhaltet die nicht den Segmenten, *SRE* und *Sonstigen operativen Aktivitäten* zugeordneten Aufwendungen und Erträge aus Pensionsthemen.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, bestimmte Überleitungs- und Umgliederungsthemen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury. Sie schließen auch Zinserträge und Zinsaufwendungen ein, wie zum Beispiel Zinsen, die nicht den Segmenten oder den *Sonstigen operativen Aktivitäten* zugeordnet sind (Finanzierungszinsen), sowie Zinsen in Zusammenhang mit Aktivitäten der Konzern-Treasury oder zinsbezogene Konsolidierungs- und Überleitungseffekte.

Messgrößen der Segmente

Die für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln basieren auf den für Siemens angewendeten Bilanzierungsregeln, welche in „Ziffer 2“ im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008 beschrieben sind. Die Ausnahmen sind unten beschrieben. Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten werden grundsätzlich nicht den Segmenten zugewiesen. Konzerninterne Transaktionen erfolgen in der Regel zu Marktpreisen.

Ergebnis der Sectors, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services:

Der Vorstand der Siemens AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich. Als Erfolgsgröße für die Sectors, Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services hat das Management in seiner Funktion als oberstes Entscheidungsgremium das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern (Ergebnis) bestimmt. Dem Ergebnis werden verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die der Vorstand als nicht indikativ für den Erfolg der Sectors, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services erachtet. Das Ergebnis stellt eine von kapitalmarktbezogenen Finanzierungsentscheidungen losgelöste Messgröße für den operativen Geschäftserfolg dar. Die wesentlichen Themen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind, werden unten angegeben.

Bei den im Ergebnis nicht enthaltenen Finanzierungszinsen handelt es sich um alle Zinserträge und Zinsaufwendungen mit Ausnahme der Zinserträge aus Kundenforderungen, aus den Sectors, Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services zugerechneten Zahlungsmitteln sowie der Zinsaufwendungen auf Lieferantenverbindlichkeiten. Finanzierungszinsen sind vom Ergebnis ausgenommen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall zentral getroffen werden.

Ähnlich verhält es sich mit Pensionsthemen. Auch hier werden wesentliche Grundsatzentscheidungen zentral getroffen. Im Ergebnis ist daher im Wesentlichen nur der Aufwand aus im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüchen („Service Cost“) enthalten. Die übrigen regelmäßig anfallenden Pensions- und pensionsähnlichen Aufwendungen (einschließlich der Beiträge zum deutschen Pensionssicherungsverein und der Kosten für die Verwaltung der Pensionspläne) werden in der Zeile *Zentrale Posten und Pensionen* ausgewiesen.

Auch Ertragsteuern sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, da der Steueraufwand nur rechtlichen Einheiten zugeordnet wird. Die rechtlichen Einheiten entsprechen im Regelfall nicht der Struktur der Segmente.

Die Auswirkungen bestimmter Rechts- und Compliance-Themen sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, wenn diese aufgrund ihres Betrags und ihrer Unregelmäßigkeit zu einer Verzerrung des Geschäftsergebnisses führen würden und dieses damit nicht mehr aussagefähig wäre für die Entwicklung der Sectors, von Equity Investments sowie von Siemens IT Solutions and Services. Dies gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment, SRE und/oder den *Sonstigen operativen Aktivitäten* zuzuordnen sind oder einen Gesamtunternehmenscharakter oder zentralen Charakter aufweisen.

Ergebnis des Segments SFS:
Das Ergebnis des Segments SFS ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Im Gegensatz zu der Erfolgsgröße für die Sectors, Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services sind die Zinserträge und Zinsaufwendungen ein ergebnisbestimmender Faktor für die SFS.

Messgrößen des Vermögens:
Das Management hat das Vermögen zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Sectors, von Equity Investments sowie von Siemens IT Solutions and Services bestimmt (Nettovermögen). Das Vermögen berechnet sich analog zur Erfolgsgröße. Es ergibt sich vorrangig aus dem Gesamtvermögen der Bilanz abzüglich der konzerninternen Finanzforderungen und Ausleihungen sowie abzüglich der Steuerforderungen, da die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge nicht in das Ergebnis einfließen. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten (zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und bestimmte Rückstellungen abgezogen. Vermögen von SFS ist im Gegensatz das Gesamtvermögen. Eine Überleitung von Vermögen – wie in den Segmentinformationen dargestellt – auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz wird unten dargestellt.

Auftragseingang:
Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich dem geschätzten Umsatzvolumen der angenommenen Kundenaufträge unter Berücksichtigung von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs.

Definition Free Cash Flow:
Die Segmentinformationen zeigen sowohl den Free Cash Flow als auch Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sectors, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services errechnet sich aus dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er schließt die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen, Ertragsteuern und bestimmten anderen Sachverhalten stehenden Zahlungen und Erstattungen aus, entsprechend der von Siemens festgelegten Definition für Ergebnis und Vermögen. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen; Ertragsteuerzahlungen und -erstattungen sind ausgeschlossen.

Abschreibungen:
Die Abschreibungen in den Segmentinformationen beinhalten die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf Immaterielle Vermögenswerte (ohne Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie Abschreibungen langfristiger zur Veräußerung gehaltener Finanzinstrumente und von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden).

Messgrößen der Sonstigen operativen Aktivitäten und SRE
Die Messgrößen für die *Sonstigen operativen Aktivitäten* entsprechen denen der Sectors, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services. SRE wird analog zur SFS betrachtet.

Überleitung Siemens-Konzernabschluss
Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von der Summe Vermögen der Sectors sowie von Equity Investments und den Cross-Sector Businesses auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz von Siemens.

	31. Dez. 2008	30. Sept. 2008
Vermögen der Sectors	27.917	26.170
Vermögen von Equity Investments	6.120	5.587
Vermögen der Cross-Sector Businesses	12.399	11.569
Vermögen Summe Segmente	**46.436**	**43.326**
Überleitung:		
Vermögen Sonstige operative Aktivitäten	– 1.098	– 1.545
Vermögen SRE	3.578	3.489
Vermögen zentrale Posten und Pensionen	– 7.415	– 6.483
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen:		
Vermögensorientierte Anpassungen:		
Konzerninterne Finanzforderungen und Ausleihungen	24.813	27.441
Steuerforderungen	3.085	2.734
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen:		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	6.296	4.361
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	39.971	42.415
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	3	17
Konsolidierung, Konzern-Treasury und Sonstiges	– 18.247	– 21.292
Summe Konsolidierung, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	55.921	55.676
Summe Aktiva in der Siemens-Konzernbilanz	**97.422**	**94.463**

Zentrale Posten und Pensionen enthalten in den ersten drei Monaten für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 in der Spalte Ergebnis minus 166 (i.V. minus 338) EUR für Zentrale Posten sowie minus 70 (i.V. 23) EUR für Pensionen. Die zentralen Posten für die ersten drei Monate der Geschäftsjahre 2009 und 2008 enthalten Aufwendungen in Höhe von minus 49 (i.V. minus 93) EUR für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit den Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und ähnliche Angelegenheiten sowie für Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat.

Die folgende Tabelle leitet den Free Cash Flow, die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die Abschreibungen – wie in den *Segmentinformationen* berichtet – auf den entsprechenden Wert der Konzern-Kapitalflussrechnung über.

	Free Cash Flow (I) = (II) + (III)		Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (II)		Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (III)		Abschreibungen	
	Drei Monate bis 31. Dezember							
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)	– 1.574	– 217	– 942	487	– 632	– 704	664	643
Nicht fortgeführte Aktivitäten	– 77	– 584	– 77	– 480	–	– 104	–	24
Wertminderungen*	–	–	–	–	–	–	– 44	87
Siemens-Konzern-Kapitalflussrechnung	**– 1.651**	**– 801**	**– 1.019**	**7**	**– 632**	**– 808**	**620**	**754**

* Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, abzüglich der Zuschreibung aus Wertaufholung – fortgeführte Aktivitäten.

Sowohl *Abschreibungen* als auch die Position *Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen* aus der Gewinn- und Verlustrechnung beinhalten in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2009 Erträge in Höhe von 51 EUR aus der Wertaufholung von früheren Wertminderungen auf ein Investment.

16 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Die Gesellschaft unterhält mit vielen ihrer Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft die Gesellschaft eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen zu Marktbedingungen. Die bedeutendsten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 sind Nokia Siemens Networks BV, Niederlande (NSN), BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH sowie Areva NP. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs sind Lieferungen und Leistungen erbracht worden und sonstige Erträge angefallen, ferner wurden Lieferungen und Leistungen empfangen und sind sonstige Aufwendungen aus solchen Geschäftsvorfällen angefallen. Zum 31. Dezember 2008 bestanden auch Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen.

Informationen zu der Finanzierung der wesentlichen Pensionspläne der Gesellschaft finden sich unter „Ziffer 9“.

Nahestehende Personen

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2009 fanden keine bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats statt.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands von Siemens sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Siemens unterhält zu fast allen diesen Unternehmen gewöhnliche Geschäftsbeziehungen. Der Kauf und Verkauf eines breit gefächerten Angebots von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu marktüblichen Bedingungen.

17 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2009 hat Siemens bekannt gegeben, die Gesellschaftervereinbarung für das Joint Venture Areva NP S.A.S. mit Wirkung spätestens zum 30. Januar 2012 zu kündigen und im Rahmen einer Put-Vereinbarung den von Siemens gehaltenen Minderheitsanteil an Areva NP S.A.S. von 34 % an den Mehrheitseigner Areva S.A. zu veräußern. Die Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert und im Energy Sector berichtet. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung.

Änderungen der Aufsichtsratsmitglieder und deren Vergütungen

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Januar 2009 schied Herr Ralf Heckmann aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn wurde Herr Hans-Jürgen Hartung durch gerichtlichen Beschluss zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Hinsichtlich der Bestandteile der Vergütungen des Aufsichtsrats verweisen wir auf den Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008. Auf der Hauptversammlung vom 27. Januar 2009 wurde der Beschluss gefasst, die variablen Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 zu erhöhen. Die feste Vergütung bleibt konstant. Die neu beschlossene langfristige Vergütungskomponente beträgt 250 EUR für 0,01 EUR, um die der Durchschnitt der im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisse je Aktie für die letzten drei abgelaufenen Geschäftsjahre den Betrag von 2 EUR (Mindestbetrag) übersteigt. Der Mindestbetrag erhöht sich jährlich um 10%, erstmalig für das am 1. Oktober 2009 beginnende Geschäftsjahr. Die Zahlungen erfolgen jährlich. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache und jeder Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen, kurz- und langfristigen Vergütung der gewöhnlichen Aufsichtsratmitglieder. Mitglieder des Prüfungs- und des Präsidialausschusses erhalten zusätzlich die Hälfte, die Vorsitzenden dieser Ausschüsse den vollen Betrag, Mitglieder des Compliance-, des Finanz- und des Investitionsausschusses einen Viertel und die Vorsitzenden dieser Ausschüsse die Hälfte der festen, kurz- und langfristigen Vergütung der gewöhnlichen Aufsichtsratsmitglieder. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 EUR. Die Gesamtvergütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats darf das Vierfache der festen, kurz- und langfristigen Vergütung der gewöhnlichen Aufsichtsratsmitglieder nicht übersteigen. Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Aufsichtsrat nicht teil, so reduziert sich ein Drittel der Gesamtvergütung prozentual im Verhältnis der im Geschäftsjahr stattgefundenen Aufsichtsratssitzungen gegenüber den Aufsichtsratssitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied nicht teilgenommen hat. Jedem Aufsichtsratsmitglied werden seine Auslagen sowie die auf seine Bezüge entfallende Umsatzsteuer erstattet. Zusätzlich werden Mitglieder des Aufsichtsrats betreffend möglicher Schäden im Zusammenhang mit der Aufsichsratsfunktion von der Gesellschaft in eine in angemessener Höhe unterhaltene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung einbezogen. Die Prämien hierfür entrichtet Siemens.

Änderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 17. November 2008 wurde Frau Barbara Kux zum Mitglied des Vorstands der Siemens AG bestellt. Herr Jim Reid-Anderson schied zum 30. November 2008 aus dem Vorstand der Siemens AG aus.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis 31. Dezember 2008, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu bescheinigen, ob uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS insgesamt aufgestellt worden ist.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410: „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den IFRS insgesamt und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den IFRS insgesamt oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 2. Februar 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Prof. Dr. Pfitzer	Krämmer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Quartalsübersicht

(in EUR, wenn nicht anders angegeben)

	Geschäftsjahr 2009	Geschäftsjahr 2008			
	1. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal
Umsatz (in Mio. EUR)	19.634	21.651	19.182	18.094	18.400
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten (in Mio. EUR)	1.260	– 1.259	1.475	565	1.078
Gewinn (nach Steuern) (in Mio. EUR)	1.230	– 2.420	1.419	412	6.475
Free Cash Flow (in Mio. EUR)[1)2)]	– 1.574	2.786	1.547	1.623	– 217
Kapitalmarktorientierte Kennzahlen					
Ergebnis je Aktie[1)]	1,43	– 1,51	1,61	0,59	1,14
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)[1)]	1,42	– 1,51	1,61	0,59	1,13
Börsenkurs der Siemens-Aktie[3)]					
Höchst	63,73	79,38	77,10	107,29	108,86
Tiefst	35,52	64,91	67,90	66,42	89,75
Quartalsende	52,68	65,75	70,52	68,65	108,86
Performance der Siemens-Aktie im Quartalsvergleich (in Prozentpunkten)					
im Vergleich zum DAX®	– 2,37	2,39	4,51	– 16,74	10,28
im Vergleich zum Dow Jones STOXX®	2,24	4,33	6,51	– 20,14	16,10
Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Mio. Stück)	914	914	914	914	914
Börsenkapitalisierung (in Mio. EUR)[4)]	45.434	56.647	61.840	61.399	99.452
Bewertung Kreditqualität für langfristige Finanzschulden					
Standard & Poor's	AA–	AA–	AA–	AA–	AA–
Moody's	A1	A1	A1	A1	A1

1) Fortgeführte Aktivitäten.
2) Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.
3) XETRA-Schlusskurse, Frankfurt.
4) Auf Basis ausstehender Aktien.

Finanzkalender*

Geschäftszahlen für das 2. Quartal und Halbjahrespressekonferenz	29. 04. 2009
Geschäftszahlen für das 3. Quartal	30. 07. 2009
Jahrespressekonferenz	03. 12. 2009
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009	26. 01. 2010

* Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter:
www.siemens.com/finanzkalender

Weitere Informationen

Informationen zum Inhalt
Telefon +49 (0)89 636-33032 (Pressestelle)
+49 (0)89 636-32474 (Investor Relations)
Telefax +49 (0)89 636-30085 (Pressestelle)
+49 (0)89 636-32830 (Investor Relations)
E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

Anschrift
Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München
Internet www.siemens.com

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

© 2009 by Siemens AG, Berlin und München

www.siemens.com

Siemens Aktiengesellschaft